

sportheilbronn

kostenlos!

Ausgabe 10

www.sport-heilbronn.de

Oktober 2018



RED DEVILS HEILBRONN

MARSCHIEREN IN RICHTUNG PLAYOFFS

AGNES CHRISTNER



Bürgermeisterin im Gespräch

DANIEL WÖRZ



Bronze bei der Junioren-EM

A. SCHNEIDER + D. KREBS



EM-Pechvögel berichten



Ihr TOP-Lokalversorger

Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser oder Ingenieurdienstleistungen geht. Profitieren auch Sie von unseren Leistungen: Ausgezeichnet als „TOP-Lokalversorger 2018“ für faire Preise, Transparenz, Service, regionales Engagement und Nachhaltigkeit und „Herausragend“ in der unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH „Regionale Gasversorger 2017“.

Servicenummer 07131 56-4248



HVG Heilbronner
Versorgungs GmbH

4 VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

SLK-Patiententag + Sportgespräch

4 Impressum

5 SPORTHEILBRONN #10

Rückblick auf 10 Ausgaben

6 RED DEVILS HEILBRONN

Blick über den Tellerrand

8 NATALIE ROTHENBÄCHER

Rollkunstlauf-Talent vom REV



10 STILLE HELDEN DES SPORTS

Kevin Rung, Heilbronner EC

11 HEILBRONN MINERS

Saisonrückblick

12 DANIEL WÖRZ

Bronze bei Junioren-EM

14 #teamsporthalle

16 AGNES CHRISTNER

Sportbürgermeisterin im Gespräch

18 ZELTLAGER UNTERGRIESHEIM

Sportfreizeit der Sportkreisjugend



20 TSG HEILBRONN HOCKEY

Summercamp mit Nationalspielern

22 Sportrecht

24 Karrieresplitter

28 SV HEILBRONN BOXEN

Talentschmiede von Alex Seel



30 HOCHSPRUNG-MEETING

Gelungene letzte Veranstaltung



32 WASSERBALL

Aufstieg der SSG Heilbronn

34 KREUZBANDRISS – TEIL 3

Endlich wieder Handballspielen

36 D. KREBS + A. SCHNEIDER

EM-Pechvögel berichten

38 INKLUSION

Fahrradgruppe von RSG + OH

40 DOPING

Gastkommentar von Holger Kühner

42 PINK PEARLS

Paddeln gegen Brustkrebs

44 Heilbronner Sportsplitter

50 Termine



INHABERIN: NICOLE SEUFER

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

OHNE
TERMIN!

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN

SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH

FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

SLK-PATIENTENTAG: STADTVERBAND PRÄSENTIERT ANGEBOT SPORT NACH KREBS

Beim Patiententag in der Onkologie des SLK-Klinikums in Heilbronn hat der Stadtverband für Sport Heilbronn im Sommer sein „Sport nach Krebs“-Angebot präsentiert.

Der Sport gehört nachweislich zu den wichtigsten Bausteinen, um nach einer Krebs-Diagnose wieder den Schritt zurück ins Leben zu finden. So trägt körperliche Aktivität dazu bei, während und nach einer Krebstherapie Komplikationen und Nebenwirkungen abzumildern und das Rückfallrisiko zu senken.

Stellvertretend für die sieben Heilbronner

Vereine, die mit für den Sport nach Krebserkrankungen ausgebildeten und zertifizierten Übungsleitern entsprechende Kurse anbieten, beantwortete der Stadtverband für Sport an seinem Stand die Fragen der Patienten.

„Die Resonanz war sehr gut und hat uns darin bestärkt, dass wir auch bei den zukünftigen Patiententagen mit dem Angebot unserer Vereine vor Ort sein werden“, sagte der Stadtverband-Vorsitzende Markus Otten.

Mehr Info zu Sport nach Krebs gibt es unter <http://krebs.sport-heilbronn.de>



Foto: Marcel Tschamke

GROSSES INTERESSE AM HEILBRONNER SPORTGESPRÄCH MIT BUGA-FÜHRUNG

Auf sehr großes Interesse war am 11. Oktober die siebte Ausgabe des Heilbronner Sportgesprächs gestoßen, zu dem das Schul-, Kultur- und Sportamt der Stadt Heilbronn zusammen mit dem Stadtverband für Sport auf das BUGA-Gelände eingeladen hatte.

Über 100 Teilnehmer aus den Heilbronner Sportvereinen – darunter Bürgermeisterin Agnes Christner und Sportamtsleiterin Karin Schüttler – nahmen die Gelegenheit wahr, sich den aktuellen Stand des Geländes anzuschauen, auf dem von April bis Oktober 2019 die Bundesgartenschau stattfinden wird.

In drei Gruppen à ca. 35 Personen führten die BUGA-Mitarbeiter Eva Schmierer, Lukas

Heinz und Velia Fischer die Sportfunktionäre rund 90 Minuten lang über das Gelände, das ein paar Tage zuvor eigentlich schon für die Öffentlichkeit gesperrt worden war.

Nach den interessanten Einblicken in die Bundesgartenschau trafen sich die drei Gruppen im Vereinsheim des Württembergischen Motorbootclubs, wo sie noch aktives Networking betreiben konnten.

Auch die BUGA-Veranstalter kamen dort nochmal zu Wort: Sie gaben den Zuhörern einige Informationen zum Sportwochenende, das am 11./12. Mai 2019 stattfindet und bei dem sich die Heilbronner Sportwelt auf der Bundesgartenschau präsentieren wird.

IMPRESSUM

Ausgabe 10 / Oktober 2018

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstr. 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:

Markus Otten

Stadtverband
für Sport
Heilbronn



Auflage:

5.000 Stück

Verteilung:

kostenlos

Redaktion, Produktion, Vermarktung, Abo:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
info@winwin-marketing.de
www.winwin-marketing.de
Abopreis (4 Ausgaben): 23,80 € inkl. MwSt.

Redakteure:

Ralf Scherlinzky (RS)
Tel. 0172 / 2117869
redaktion@sport-heilbronn.de
Michael Roll (MR)
michael.roll@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:

Nico Lang (NL) – Seite 14
Harald Krusenotto – Seite 22
Antonia Alicke – Seite 24
Katharina Rumpus – Seite 25
Yannik Pflugfelder – Seite 26
Holger Kühner – Seite 40

Fotos:

Marcel Tschamke

Druck:

Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH
Dieselstraße 50
73734 Esslingen
Telefon: 0711 / 4405-0
www.w-mg.de
info@gmaehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn, soweit nicht anders angegeben. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlags wieder.

Wir freuen uns auf Pressemitteilungen, Fotos und Termine von Heilbronner Vereinen, Sportlern und Veranstaltungen an redaktion@sport-heilbronn.de, können aber keine Veröffentlichung garantieren.

SPORTHEILBRONN – VON DER IDEE BIS ZUR 10. AUSGABE

Als im September 2015 die erste Idee für ein regionales Sportmagazin gereift ist, hätte ich bei weitem nicht gedacht, dass das Ganze einmal solche Ausmaße annehmen könnte. Das erste Konzept war gleich auf breite Zustimmung gestoßen – erst bei **Markus Otten**, dem Vorsitzenden des Stadtverbands für Sport, dann bei Sportamtsleiterin **Karin Schüttler** und zum Schluss beim Hauptausschuss des Stadtverbands. Überall grünes Licht, der Startschuss war gegeben – doch wie konnte man das Magazin nun in die Tat umsetzen?

Nachdem die ersten Werbepartner signalisiert hatten, dass sie das ehrgeizige Projekt unterstützen würden, habe ich mich – damals noch ziemlich blauäugig und mit wenigen Kontakten in die Sportwelt – an die Arbeit gemacht.

Gemeinsam mit unserem Fotografen **Marcel Tschamke**, dessen Bilder einen wesentlichen Teil des Magazins ausmachen, habe ich mich am 15. Februar 2016 mit Ringer **Eduard Popp** zum ersten Interview getroffen. Es folgten Termine mit dem damals 17-jährigen Handballtalent **Sebastian Heymann**, in Düsseldorf mit den Eishockeyspielern **Daniel Fischbuch** und **Corey Mapes** sowie beim Winter-Motocross in Frankenbach. Schon in diesen ersten Wochen



Das erste Interview am 15.2.2016 mit Eduard Popp (Foto: Marcel Tschamke)

wurde mir bewusst, dass in der Heilbronner Sportlandschaft viel mehr steckt als man in der Öffentlichkeit wahrnimmt. Und so habe ich mir von Ausgabe zu Ausgabe mehr zur Aufgabe gemacht, die Sportlerinnen und Sportler der vermeintlichen Randsportarten ans „Tageslicht“ zu fördern und ihnen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich präsentieren können.

In den zweieinhalb Jahren seit dem Start hatte ich das Privileg, fast alle erfolgreichen Athletinnen und Athleten mit Heilbronner Wurzeln kennen und schätzen zu lernen – und zwar nicht nur als Vertreter ihrer Sportart, sondern als unheimlich sympathische Menschen. Auch wenn ich als „Ü50“ doppelt so alt wie die meisten von ihnen bin, sind inzwischen zu einigen doch auch persönliche Freundschaften entstanden.



Wenn – meist in schlaflosen Nächten – Ideen für Magazin-Geschichten entstehen, genügt oft schon eine WhatsApp an die Sportler, um die Ideen in die Tat umzusetzen. Meine persönlichen Highlights waren dabei unter anderem das Olympia-Gespräch mit **Carina Bär** und **Eduard Popp** zusammen mit Nachwuchstalenten aus dem Heilbronner Sport (Ausgabe 2), das Interview mit Eishockeyspieler **Daniel**



Fischbuch und Turner **Milan Hosseini** in der Kabine der Eisbären Berlin (Ausgabe 3), das Universiade-Gespräch bei Speedskaterin **Kathi Rumpus** in Darmstadt mit der per Skype aus Chicago zugeschalteten Turnerin **Antonia Alicke** (Ausgabe 6) sowie das offene Interview mit **Daniel Fischbuch** und Nachwuchsspielern des Heilbronner EC in Ausgabe 9.

Dass das sportheilbronn-Magazin mittlerweile aus der Heilbronner Sportwelt nicht mehr wegzudenken ist, haben wir aber auch unserem Fotografen **Marcel Tschamke** mit seinen fantastischen Stimmungs-, Charakter- und Actionbildern sowie unserem Redakteur **Michael Roll** zu verdanken, der auch zu dieser Ausgabe wieder Geschichten zu Wasserball und Hockey sowie die Vorstellung des „Stillen Helden“ beigetragen hat. Der größte Dank gebührt aber unseren Werbepartnern! Die Finanzierung des sportheilbronn-Magazins erfolgt zu 100 Prozent durch ihre Anzeigen. Ohne sie würde es das Magazin nicht geben.

So, nun habe ich aber genug über uns selbst erzählt – ab hier geht es jetzt wieder um den Heilbronner Sport ☺

Auf die nächsten 10 Ausgaben, euer

Ralf Scherlinzky
(Redaktion, Produktion, Vermarktung)

Liebe Leserinnen und Leser, nun halten Sie die 10. Ausgabe des Magazins „sportheilbronn“ in den Händen. Die Idee mit einem speziell für die Heilbronner Vereine zugeschnittenen Magazin an unsere Leser/innen heranzutreten, kam von unserem Vertreter für Öffentlichkeitsarbeit im Stadtverband für Sport Heilbronn, Ralf Scherlinzky.

Ich muss sagen, dass ich zu Beginn skeptisch war, ob dieses Magazin überhaupt von der Heilbronner Sportwelt angenommen wird. Ein kleines Jubiläum ist diese nun schon 10. Ausgabe. Unser Sportmagazin ist nicht nur angekommen in der Heilbronner Sportszene; es hat sich etabliert und ist nicht mehr wegzudenken.

Ralf hat offensichtlich einen Informationsnerv in der Heilbronner Sportwelt getroffen, den es bisher noch nicht gab. Seine Artikel

bewegen, sind informativ und am Zahn der Zeit. Hintergründe zu Sportlern, Sportarten und Vereinen werden beleuchtet und in eine fesselnde Geschichte verpackt.

Der Stadtverband für Sport Heilbronn nutzt dieses Magazin aber auch, um seine Vereine mit wichtigen sportpolitischen Informationen zu versorgen. Der Stadtverband für Sport freut sich sehr, ein so tolles Magazin auf den Weg gebracht zu haben und hofft dieses Magazin auch weiterhin seinen Lesern anbieten zu können.

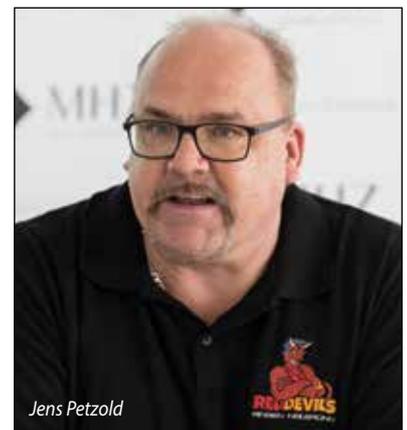
Mein Dank gilt Ralf und seinem Team für sein großes Engagement für das Magazin „sportheilbronn“, aber auch allgemein für die Öffentlichkeitsarbeit beim Stadtverband für Sport Heilbronn.

Im Namen des Stadtverbandes für Sport
Markus Otten, Vorsitzender



TITELFAVORIT RED DEVILS: BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Dass sie wissen, wie man aus der Not eine Tugend machen kann, haben die Ringer der RED DEVILS Heilbronn 2017 bewiesen. Durch eine Ligenreform zwangsweise in die Bundesliga „aufgestiegen worden“, hat die Ringer-Abteilung des SV Heilbronn am Leinbach gezeigt, wie man auch in einer vermeintlichen Randsportart zu einem der Topacts in einer Stadt werden kann. Während das erste Bundesliga-Jahr sportlich mit dem Erreichen des Viertelfinales endete, war der Name RED DEVILS in Sachen Außendarstellung und Zuschauerzuspruch bereits über die Region hinaus in aller Munde. Im September begann nun nach dem Lehrjahr das Gesellenjahr, das unter Umständen im Januar sogar mit dem „Meisterbrief“ enden könnte. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen des Titelfavoriten.



Jens Petzold

Mit dem erklärten Ziel Halbfinale sind die RED DEVILS Heilbronn Anfang September mit einem Auswärtskampf in Witten in die Bundesliga-Saison gestartet – und wurden dort gleich auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Mit einer 13:14-Niederlage und hängenden Köpfen mussten sie die 370 Kilometer lange Heimfahrt nach Heilbronn antreten. Erste Selbstzweifel machten sich breit. Hatte man das Ziel doch zu hoch angesetzt?

„Im Nachhinein gesehen war diese Niederlage genau das, was wir gebraucht haben“, sagt Andrei Puscas. Der bisherige Co-Trainer hatte sich sein Debut als Headcoach anders vorgestellt, ist sich aber sicher: „Nach dem ersten Kampf in Witten waren wir quasi zum Gewinnen verdammt und gehen seither mit einer ganz anderen Fokussierung in die Kämpfe.“

Nach Kantersiegen über Düren-Merken, Lübtheen, Nackenheim und Aachen-Walheim, einem unglaublich spannenden 14:12-Sieg im Spitzenkampf gegen Mainz sowie einem überaus deutlichen 24:1 zum Ende der Vorrunde gegen den direkten Verfolger aus Kleinstheim grüßen die RED DEVILS von der Tabellenspitze der Bundesliga Nordwest und zählen in Ringerkreisen zu den Favoriten auf die Deutsche Meisterschaft.

„Selbst wenn uns in diesem Jahr der ganz große Wurf gelingen sollte, wäre das nur eine Momentaufnahme“, sagt RED DEVILS-Chef Jens Petzold. „Viel wichtiger als der sportliche Erfolg ist die Nachhaltigkeit. Daran arbeiten wir hinter den Kulissen auf Hochtouren.“

Schon während der letzten Saison erarbeiteten Sportmanagement-Studenten der DHBW Heilbronn im Auftrag der RED DEVILS ein Organigramm, das inzwischen zum Einsatz kommt. „Dennoch sind unser organisatorischer und sportlicher Leiter Jürgen Koch und ich immer noch die letzte Instanz, wenn es irgendwo klemmt“, so Petzold. Sowohl er als auch Jürgen Koch investieren in die RED DEVILS nicht nur viel Zeit. Beide zählen mit ihren Unternehmen auch zu den Hauptsponsoren. „Die RED DEVILS sind so etwas wie unser Baby, da macht man das natürlich gerne. Doch Jürgen und ich sind seit anderthalb Jahren zeitlich am Anschlag. Hier müssen wir dringend etwas ändern.“

Um eine Entlastung der beiden Macher herbeizuführen, fanden in den letzten Wochen einige Gespräche zur strategischen Ausrichtung statt. Die bereits Anfang des Jahres angedachte Lösung der Ausgliederung des Bereichs Bundesliga in eine Spielbetriebs-GmbH

nimmt Formen an, und auch bei der Besetzung der dann notwendigen Stelle eines Geschäftsführers zeichnet sich eine Lösung ab.

„Die Saison 2018/19 ist zwar erst ein paar Wochen alt, aber wir müssen jetzt schon die Weichen für 2019/20 stellen. Dazu hinterfragen wir uns in regelmäßigen Abständen selbst und ziehen auch mal Experten von außen hinzu, die unsere Arbeit neutral betrachten und uns wichtige Anregungen geben können“, so Jens Petzold.

Gerade beim Thema Sponsoring hat ein solches Expertengespräch zu Tage gefördert, dass die RED DEVILS ihr Licht als Bundesligist momentan noch weit unter den Scheffel stellen. Eine Analyse der Medienpräsenz habe ergeben, dass die Heilbronner Ringer über die Saison 2017/18 in Print- und Online-Medien insgesamt eine Medienreichweite von rund 30 Millionen Kontakten erzielen konnten. Jens Petzold: „Das ist ein immenser Wert, der uns zeigt, dass wir bei bisherigen Gesprächen mit potenziellen Sponsoren bisher nur emotional aus unserer eigenen Sicht argumentiert haben. Einem potenziell großen Sponsor geht es aber um die Reichweite – darum, wieviele Menschen er im Rahmen seines Engagements erreichen kann. Hier werden wir unsere Ver-

HEADCOACH ANDREI PUSCAS

Seit dieser Saison ist Andrei Puscas als Headcoach für das Bundesligateam der RED DEVILS verantwortlich, nachdem sich der bisherige Trainer Marcus Mackamul in die zweite Reihe zurückgezogen hat. Andrei Puscas ist 41 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie in Öhringen. Im Jahr 2000 kam er aus seiner Heimat Moldawien nach Deutschland – jedoch nicht als Ringer, sondern als Au-pair. Der Industriemeister in einem Betrieb für CNC-Bearbeitung hatte in seiner Heimat zuvor seinen Abschluss in Volkswirtschaftslehre gemacht und hat in Deutschland noch eine Ausbildung als Zerspanungsmechaniker absolviert. Bis zum Bundesliga-Aufstieg des damaligen VfL Neckargartach Ende 2016 war Andrei Puscas selbst als Ringer aktiv – unter anderem auch international für Moldawien.



kaufsunterlagen zügig anpassen, um mit der richtigen Argumentation in die Akquise von neuen Partnern zu gehen.“

Während im Hintergrund strategisch gearbeitet wird, haben die RED DEVILS zur neuen Saison auch in anderen Bereichen nachgelegt. Vor allem beim Thema Stimmung in der Halle gibt es noch Nachholbedarf – wie auch Ringer Christian Fetzer feststellt: „Wir haben in der Römerhalle zwar mehr Zuschauer als die meisten anderen Bundesligavereine. Doch der Fansupport während der Kämpfe hatte in der letzten Saison noch etwas Luft nach oben.“

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben die RED DEVILS zusammen mit ihrem Fanbeauftragten Markus Bertele den Fanclub „DEVILS Fanatics“ gegründet, der nun für die nötige Anfeuerung sorgt.

Unterstützung haben die Fanatics zum Saisonbeginn von den Cheerleadern der



Die Cheerleader der Salt Crystals bei einem ihrer Auftritte.



Der Rumäne George Bucur erwies sich für die RED DEVILS als Volltreffer
(Fotos: Marcel Tschamke)

Salt Crystals Heilbronn bekommen. Die gut 20-köpfige Cheerleading-Gruppe des American Football-Clubs USSC Heilbronn Salt Miners feuert nicht nur die Ringer während der Kämpfe lautstark an, sondern steigert mit ihrem Akrobatik-Showprogramm in den Pausen den ohnehin schon hohen Eventcharakter der Heimkämpfe in der Römerhalle.

Diesen gibt es in der Römerhalle nicht erst seit der Saison 2018/19 – dafür sorgen schon allein die Athleten auf der Matte. Seit dem 11:18 gegen den ASV Mainz 88 am 30. September 2017 haben die RED DEVILS zuhause nicht mehr verloren – was umso interessanter ist, weil ihnen auf den Tag genau ein Jahr später, am 30.9.18, die Revanche gegen die Mainzer geglückt ist.

Um die Punkte gegen den größten Konkurrenten um Platz eins zu holen, hatte das Trainerteam um Andrei Puscas und Marcus Mackamul personell alles aufgeboten, was der Kader zu bieten hat. Selbst Doppelweltmeister Frank Stäbler hatte für diesen Spitzenkampf seine WM-Vorbereitung unterbrochen. Sein Einsatz ganz zum Schluss der zehn Kämpfe machte am Ende dann auch den Unterschied, denn Stäbler machte aus einem 10:12-Rückstand noch einen 14:12-Sieg.

Der Heimkampf gegen Mainz zeigte den 800 Zuschauern aber auch, dass die Neuzugänge der RED DEVILS durch die Bank Verstärkungen sind. Kamal Malikov, George Bucur und vor allem Dustin Scherf haben sich schon mit ihren ersten Aktionen in die Herzen der Fans gekämpft.

Ein weiterer Neuzugang konnte beim Auswärtskampf in Aachen-Walheim seinen eigenen besonderen Sieg erringen: Marius Braun war im Frühjahr schwer erkrankt und hatte mehrere Operationen über sich ergehen lassen müssen. Eigentlich hatte man bei den RED DEVILS frühestens zum Ende des Jahres mit seinem ersten Einsatz gerechnet, doch ging die Genesung des 25-Jährigen so schnell vorstatten, dass er bereits am 6. Oktober sein Comeback feiern konnte – siegreich, versteht sich!

3x2 KARTEN GEWINNEN

Wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten für einen Heimkampf der RED DEVILS Heilbronn während der Bundesliga-Hauptrunde. Alles, was ihr tun müsst, ist bis 15.11.2018 eine Mail mit dem Betreff „RED DEVILS“ an die Adresse redaktion@sport-heilbronn.de zu schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Eduard Popp im Duell gegen den letztjährigen RED DEVIL Etkä Sever.

NATALIE ROTHENBÄCHER: „NACH DER WM BIN ICH JETZT ERST RECHT MOTIVIERT!“

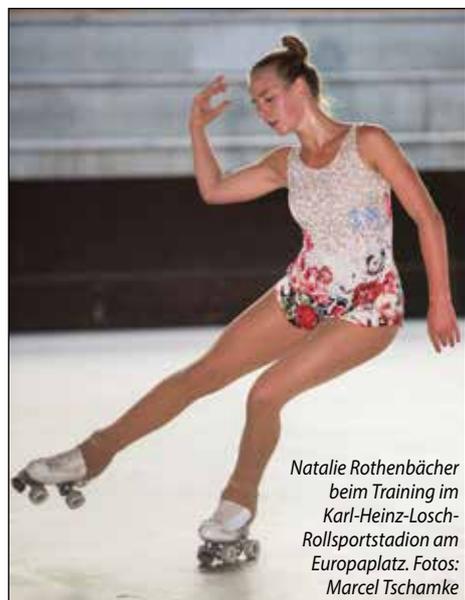
Rollkunstlauf ist in Heilbronn traditionell eine der erfolgreichsten Sportarten, der REV Heilbronn ist seit 1958 einer der deutschen Rollkunstlauf-Vereine mit den meisten Weltmeistertiteln. Nachdem zuletzt der sechsfache Weltmeister Markus Lell seine Rollschuhe an den Nagel gehängt hat, schien hier jedoch eine Lücke zu entstehen – doch diese könnte über kurz oder lang Natalie Rothenbächer füllen. Nach dem Gewinn der Süddeutschen und der Deutschen Juniorenmeisterschaft 2018 belegte die 17-jährige Gymnastin den sechsten Platz bei der Junioren-Europameisterschaft und wurde – für sie selbst überraschend – für die Weltmeisterschaft der Juniorinnen nominiert. Wir haben die sympathische Sontheimerin beim Training im Rollsportstadion getroffen, um sie unseren Lesern vorzustellen...

Anfang Oktober warst du zum ersten Mal bei einer Weltmeisterschaft dabei. Wie war es für dich? Welche Erfahrungen nimmst du mit?

Natalie Rothenbächer: Ich bin 21. von 29 geworden und es hätte besser laufen können. Nach der Kurzkür stand ich auf Platz 18, aber ich bin dann unerwartet durch zwei etwas dumme Fehler noch nach hinten gerutscht. Aber die Erfahrungen, die ich da machen durfte, waren auf jeden Fall viel wert. Vielleicht bekomme ich ja in Zukunft nochmal die Chance bei einer WM zu laufen und es besser zu machen. Ich bin jetzt in jedem Fall erst recht motiviert!

Süddeutsche und Deutsche Meisterin, EM-Sechste und jetzt die WM-Teilnahme – läuft bei dir in diesem Jahr, oder?

Natalie Rothenbächer: Ja, irgendwie schon. Die drei Jahre zuvor waren aber alles andere als gut gelaufen. Ich war zwar immer im Kader, aber die Umstellung von 2- auf 3-fache Sprünge ist mir schwer gefallen. Meine Konkurrenz hatte die schon drauf und ich tat mich schwer damit und habe mich auch immer recht unsicher gefühlt. In diesem Jahr war es dann anders. Die Saison beginnt immer mit dem Deutschlandpokal in Freiburg. Dort ist es



Natalie Rothenbächer
beim Training im
Karl-Heinz-Losch-
Rollsportstadion am
Europaplatz. Fotos:
Marcel Tschamke

für mich gleich richtig gut gelaufen, und dann geht man ganz anders in die Saison rein, mit viel mehr Selbstvertrauen.

Wie startet man dann in so eine EM oder WM? Nimmst du dir eine gewisse Platzierung vor?

Natalie Rothenbächer: Bei den Platzierungen erwarte ich generell eigentlich noch nicht viel. Bei der EM trete ich gegen Italienerinnen, Spanierinnen und Portugiesinnen an, bei denen der Rollkunstlauf einen ganz anderen Stellenwert hat als bei uns. Ich kenne Sportlerinnen aus diesen Ländern, die nicht mal Englisch können. Dort wird teilweise einfach kein so großer Wert auf die Schule gelegt, da sie später als Trainer weit mehr verdienen können als in einem normalen Beruf. Deshalb gibt es in diesen Ländern eine riesige Auswahl an guten Läuferinnen, während wir in Deutschland in einem Jahrgang vielleicht drei gute haben. Bei der WM kommen dann noch die starken Südamerikanerinnen dazu, da wird es extrem schwierig auf eine bestimmte Platzierung zu laufen.

Wir haben dich heute beim Training beobachtet und waren fasziniert, mit welcher Geduld du wieder und wieder den gleichen Sprung geübt hast, dabei gestürzt und wieder aufgestanden bist, nur um ihn dann beim nächsten Mal wieder besser zu machen. Wie oft läufst du solche Teile bis sie wirklich sitzen?

Natalie Rothenbächer: Da kann ich keine bestimmte Zahl sagen. Es treten jeden Tag wieder neue Fehler auf, die am Tag davor noch nicht da waren. Einmal macht der Arm was anderes, einmal kann man nicht so hoch springen wie am Tag davor. Das muss man akzeptieren und weiter daran arbeiten, um die Fehler zu minimieren. Deshalb laufe ich im Training nur selten die komplette Kür. Ich muss immer Teile davon laufen und versuchen, diese von Tag zu Tag mehr zu optimieren.

Bis auf den Dienstag hast du jeden Tag zwischen eineinhalb und drei Stunden Training und auf deinem Trainingsplan findet sich auch dreimal in der Woche ein einstündiges Athletiktraining. Bei Rollkunstlauf denkst du der Außenstehende

nicht unbedingt sofort an Athletik...

Natalie Rothenbächer: Athletik und Kondition werden tatsächlich immer wichtiger, um mit der Konkurrenz mithalten zu können. Früher wurde das im Rollkunstlauf fast gar nicht trainiert, heute ist es aber nicht mehr wegzudenken.

Bleibt da noch Zeit für Dinge, die andere 17-Jährige machen? Zum Beispiel für die Schule...

Natalie Rothenbächer: Ich mache im Frühjahr 2019 mein Abitur am Mönchsee-Gymnasium, insofern muss die Zeit da sein. Manchmal stoße ich schon an meine Grenzen, was Zeit und Schlaf angeht. Aber wenn es mir zu viel wird, lasse ich auch mal ein Training ausfallen. Wenn, wie bei der WM jetzt, Wettkämpfe außerhalb der Ferien anstehen, werde ich auch mal von der Schule freigestellt, muss dann aber natürlich alles nachholen. Aber Leistungssportler leben in der Schule von ihrer Disziplin beim Sport. Ich habe noch keinen kennengelernt, der in der Schule grottenschlecht war.

Wie sehen deine Ziele aus?

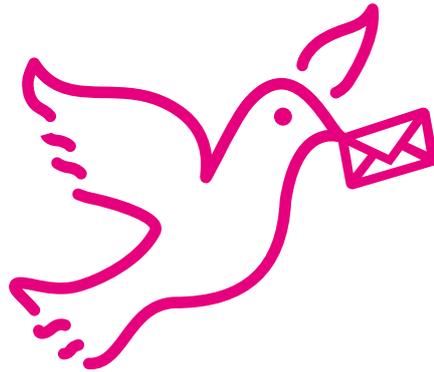
Natalie Rothenbächer: An vorderster Stelle steht jetzt erstmal das Abitur. Langfristig träume ich davon, dass ich mal als deutsche Vertreterin zu den Worldgames geschickt werde. Ein WM-Titel dagegen ist eher unrealistisch, da die internationale Konkurrenz einfach zu gut ist.

WELTMEISTER MARKUS LELL ÜBER NATALIE ROTHENBÄCHER

„Natalie ist erst recht spät eingestiegen und dafür schon sehr weit gekommen – davor habe ich großen Respekt und es zeigt, welches Talent in ihr steckt. Sie ist sehr motiviert und ehrgeizig, nur ihren Ehrgeiz muss sie ab und zu noch ein bisschen bremsen. Ihr stehen im Sport alle Möglichkeiten offen.



Wie weit sie tatsächlich kommt, hängt dann auch von Faktoren wie Schule, Studium und Arbeit ab. Ich wünsche Natalie das Beste, damit sie ihre Ziele erreicht.“



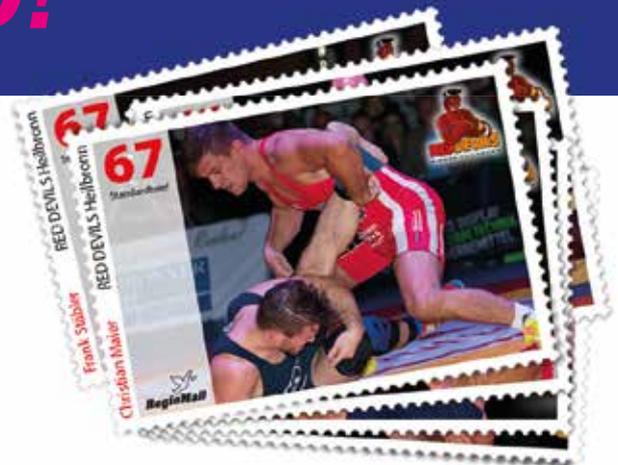
RegioMail

BRIEFE.PAKETE.SERVICES

**SCHICKT DIE RED DEVILS
AB SOFORT DURCH **GANZ**
DEUTSCHLAND!**

**JETZT NEU:
DIE RED DEVILS BRIEFMARKEN**

Mit der Briefmarken-Sonderedition von RegioMail können die Red Devils ab sofort deutschlandweit verschickt werden! Die Briefmarken sind erhältlich unter www.regiomail.de



KEVIN RUNG: „DER HEILBRONNER EC IST FÜR MICH EINE GROSSE FAMILIE“

Der Vorschlag für unseren aktuellen „Stillen Helden des Heilbronner Sports“ kommt diesmal ausnahmsweise direkt von der sportheilbronn-Redaktion. Wir kennen Kevin Rung schon lange Jahre und wissen, dass er aus der Eishalle nicht wegzudenken ist. Kevin ist bei sämtlichen Eishockeyspielen, aber auch beim normalen Hallenbetrieb allgegenwärtig. Dabei ist er sich für keine Aufgabe zu schade und ist ein wahrer „Stiller Held“, dessen Vorstellung eigentlich schon lange überfällig ist!

Seit er ein kleines Baby war, ist Kevin Rung dank seiner Mama Sonja in der Eishalle zu finden. Da lag es nah, dass der heute 17-jährige Heilbronner auch selbst mit Eishockeyspielen beim HEC begann. „Heiko Vogler hat mich damals unter seine Fittiche genommen, er war quasi wie ein Ziehvater für mich, was das Eishockey betrifft“, erklärte Rung seine ersten Schritte

auf dem Eis. Doch beim selbst Spielen blieb es nicht lang. „Kai Sellers fragte mich damals ob ich nicht bei den Eisbären-Spielen die Tore schieben möchte, wenn der Eismeister das Eis aufbereitet. Da habe ich sofort ja gesagt.“ Über Jahre hinweg ist der angehende Beikoch bei jedem Spiel der Eisbären vor dem Spiel, in den Drittelpausen und nach dem Spiel auf dem Eis, befestigt die Tore

und misst beim „Puckspiel“ den Sieger aus. Wenn es irgendwo etwas gibt, Kevin ist zur Stelle und unterstützt die Kufenflitzer wo er nur kann. „Der HEC ist ein sehr guter Verein. Hier hilft jeder jedem. Das macht richtig Spaß“, beschreibt Rung seinen Antrieb mit einem Funkeln in den Augen. So ist es auch nicht

verwunderlich, dass Rung seit dieser Saison bei den Heimspielen der HEC Eisbären Heilbronn als Betreuer an der Bande steht. Schläger anreichen, Getränke vorbereiten aber auch Trikots waschen und für Ordnung sorgen gehören nun zu seinen Aufgaben. Bei den Jugendmannschaften steht er auch als Schiedsrichter auf dem Eis und schaut hier nach dem Rechten.

Jede freie Minute, die er nicht in der Kantine der Arbeitsagentur bei seiner Ausbildung verbringt, ist er in der Eishalle. Fünf bis sechs Stunden am Tag sind keine Seltenheit. „Wenn es in der Ausbildung mal nicht so läuft unterstützen mich die HEC-Verantwortlichen auch, erteilen mir sogar Hallenverbot wenn ich lernen muss. Der HEC ist für mich eine große Familie, meine große Liebe. Das merkt man auch in der Kabine, wo alle dieses Jahr den Titel holen wollen.“

Danke Kevin, dass du das Motto „Wir sind HEC“ so lebst und vorweg gehst! (MR)

„STILLE HELDEN“ GESUCHT!!!

In der Rubrik „Stille Helden des Heilbronner Sports“ stellen wir Menschen aus Heilbronner Sportvereinen vor, die normalerweise nie im Rampenlicht stehen, aufgrund ihres besonderen Einsatzes aber eine Würdigung mehr als verdient haben. Wen sollen wir in den nächsten Ausgaben als „Stillen Helden des Heilbronner Sports“ vorstellen? Bitte schickt eure Vorschläge per Mail an redaktion@sport-heilbronn.de mit dem Betreff „Stille Helden“. Fügt eurer Mail bitte eine kurze Begründung bei, weshalb wir die von euch vorgeschlagene Person vorstellen sollen! Die Redaktion wählt dann aus den Einsendungen aus.



Unser Versprechen!

Heilbronn, Bismarckstraße 9
 Heilbronn, Frankenbacherstraße 44
 Obersulm, Raiffeisenstraße 40
 Biberach, Am Ratsplatz 3

ACADEMY Fahrshule
 SGH GmbH

Tel. 07131/96 22 56
www.academy-fahrshule-sgh.de
info@academy-fahrshule-sgh.de

ACADEMY
 Fahrshule SGH



Foto: Pixxelwelt.de



Foto: Miners

MINERS LIEFERN 2018 RICHTIG AB

Ja, die Miners sind ganz schön stolz auf die Football-Saison 2018 in der Regionalliga. Und das zu Recht: Nachdem vereinsintern vieles neu- und umstrukturiert worden war, galt es sportlich zuallererst, den Klassenerhalt zu sichern. Dass dann sogar noch ein Platz drei in der Tabelle drin war, kann sich sehen lassen.

Noch drei Spiele liegen im Juni vor dem Team um Headcoach Marc Correll, aber nach einem 14:0-Sieg in Weinheim ist bereits klar: Der Klassenerhalt steht. Für Correll kein Grund runterzufahren. Er sagt: „Jetzt können die Jugendspieler, die in die Herren-Mannschaft nachgerückt sind, zeigen, was sie drauf haben. Durch den frühzeitigen Klassenerhalt sind wir nun in der Lage, auch unerfahrenen Spielern mehr Spielzeit zu bieten und sie somit fest in der Regionalliga zu etablieren.“

Und das gelingt dem Team aus der Käthchenstadt. In der letzten Partie der Saison gegen Karlsruhe beweisen die Spieler, dass sie bis zur wortwörtlich letzten Minute Biss haben. Ein 0:17-Rückstand wird aufgeholt, trotzdem kann eine Minute vor Abpfiff nur ein Touchdown den Sieg bringen. Bei einem Spielstand von 19:25 wird Quarterback Brian Rushing zum Matchwinner. Er fliegt über die Defense der Gegner und sichert die entscheidenden Punkte. Die Saison endet mit Party-Stimmung auf dem Platz und auf den Zuschauerrängen, denn obwohl das Nachholspiel in Biberach an der Riss zu diesem Zeitpunkt noch aussteht, ist der dritte Tabellenplatz jetzt sicher.

Correll: „Wir sind in die Saison gestartet, um uns den Ligaerhalt zu sichern. Wir haben keine Importspieler oder dergleichen. Ich finde das großartig!“

Neben dem Spielfeld ist es den Miners ein Anliegen, Football in Heilbronn und der Region voranzubringen. An diesem Ziel arbeitet der Verein 2018 besonders hartnäckig: Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Motto-Tage mit einem Programm für jedermann sollen Neugierige ins Frankenstadion locken. Der Plan geht auf - zum Family-Day im Mai kommen zahlreiche Besucher.

Kinder können auf der Hüpfburg toben und sich schminken lassen, während die Großen am Gewinnspiel teilnehmen, Bubble-Waffeln verdrücken und dem Gesang von Darleen Schmid lauschen. Über den Besuch von Bürgermeisterin Agnes Christner freuen sich die Footballer besonders. „Wir haben uns auch abseits des Spielfeldes weiterentwickelt und einiges ausprobiert“, erklärt Miners-Vorstand Alexander Sodomann. „Und natürlich freut es uns, wenn das auch die Stadt mitbekommt und unterstützt.“

Selbstverständlich wolle man auch in der kommenden Spielzeit wieder für jedermann etwas bieten. „Wir starten in diesem Jahr noch früher mit der Konzeption, und das Organsiationsteam hat schon einige Ideen in Aussicht. Ganz klar: Ein Besuch bei unseren Game-Days lohnt sich.“

GUTSCHEINE UNSERER WERBEPARTNER:



10 € GUTSCHEIN

Auf eine Smartphone-Reparatur Ihrer Wahl!

Unsere Reparaturmöglichkeiten finden Sie unter www.mocos.de unter dem Menüpunkt »Reparaturen«. Keine Barauszahlung möglich, keine Kombination mit anderen Gutscheinen oder Rabatten. Nur gültig für eine Smartphone-Reparatur.

MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

Bahnstr. 21 | 74348 Lauffen a. N. | Tel. 0 71 33 - 96 58 11 | lauffen@mocos.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr | Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen

Gültig bis 31.12.2018

KALENDER WERKSTATT

Ihr Vorteil: **10%**
bis 30.11.18
Code: 10proz11

✓ Hier bessert Ihr Eure Vereinskasse auf

WWW.KALENDERWERKSTATT.DE



PHYSION

PHYSIOTHERAPIE, NACHHALTIG. NAH.

GUTSCHEIN

über 20 Minuten klassische Massage

Erhardgasse 17
74072 Heilbronn

www.physion.hn
wilkommen@physion.hn

Telefon
0 7131 / 899 19 19

GUTSCHEIN ÜBER 1 WOCHE FORTSCHRITT

Komm vorbei. Teste uns.
www.sporthalle-mbh.de

sporthalle
massenbachhausen



Regionalliga SüdWest Saison 18/19 FREIKARTE - STEHPLATZ -

Aufpreis auf Freikarten für Sitzplatz 4,- €

Keine Haftung für Sach- oder Personenschäden! Den Anweisungen des Ordnungspersonals ist Folge zu leisten. Kein Ersatz bei Verlust. Mit dem Betreten der Eishalle erkläre ich mich einverstanden, dass während der Veranstaltung Bildaufnahmen erstellt und zur Berichterstattung und Veröffentlichung verwendet werden können.

Klick mal!

Exklusive Angebote, Stellenanzeigen unserer Sponsoren gibt es in unserem Partnerportal www.hec-eisbaeren-sponsoren.de





DANIEL WÖRZ: AUS DEM „TAL DER TRÄNEN“ ZUR BRONZEMEDAILLE BEI DER JUNIOREN-EM

Bei der Vorbereitung zur Junioren-Europameisterschaft bricht sich Daniel Wörz beim Aufwärmen den Zeh – am 2. Juli 2018, vier Tage vor den Deutschen Junioren-Meisterschaften und fünf Wochen vor der EM. Sein Start bei der EM ist durch die Verletzung extrem gefährdet, der 18-Jährige ist am Boden zerstört. Doch er beißt auf die Zähne, trainiert entschlossen weiter und darf doch noch mit nach Glasgow fahren. Zwar kann er statt im Mehrkampf nur an vier Geräten antreten, doch schneidet er an drei dieser Geräte als bester Deutscher ab und rutscht als Siebter sogar noch ins Reck-Finale. Dort wächst er über sich hinaus und gewinnt mit einer starken Leistung die Bronzemedaille. Wir haben den in Berlin trainierenden Turner zuhause in Neckargartach zum Interview besucht (besten Dank für das leckere Frühstück, Familie Wörz ☺) und waren auch beim Empfang seines Vereins TG Böckingen zu seinen Ehren dabei.

Daniel, wenn man auf sein Karriere-Highlight hinarbeitet und sich dann kurz davor verletzt – was geht da in einem Sportler vor?

Daniel Wörz: Wenn so etwas kurz vor dem Höhepunkt passiert, ist man am Boden zerstört. Besonders ärgerlich war es in meinem Fall, dass die Verletzung beim Aufwärmen passiert ist. Aber ich hatte gar keine große Zeit mir darüber Gedanken zu machen. Der Senioren-Bundestrainer war an diesem Tag in der Trainingshalle und hat mir knallhart gesagt, ich solle nicht rumflennen, sondern das Beste daraus machen.

Dadurch habe ich gar nicht erst den Kopf hängen lassen, sondern habe ab dem nächsten Tag meine EM-Vorbereitung weiter durchgezogen.

Wie, du hast mit einem Zehenbruch weiter trainiert? Das muss ja ungeheuer schmerzhaft sein!

Daniel Wörz: Der Bundestrainer hat mir versichert, dass ich gesetzt sei, wenn ich zur EM wieder landen kann. Ich hatte ja im Vorfeld die ganzen Qualis gewonnen. Also war die Wahrscheinlichkeit groß, dass ich es doch irgendwie schaffen könnte. Die erste Woche war schon etwas unangenehm, auch weil ich nicht richtig

laufen konnte. Aber es war erträglich und ich wollte auch keine Schmerzmittel schlucken. Boden und Sprung konnte ich nicht trainieren, aber an den anderen vier Geräten ging das schon – nur eben ohne die Landung. Eineinhalb Wochen vor der EM ging das dann auch wieder.

Als du in Glasgow angekommen bist, wie war das dann für dich?

Daniel Wörz: Das war absolut beeindruckend. Man hat zwei Tage vor dem Wettkampf ein Podiumstraining, um sich an die Umgebung zu gewöhnen und das richtige Gefühl zu bekommen. Wir haben dort beim Training der Senioren zugeschaut und dachten schon, wow, was für eine riesige Halle. Da geht einem dann schon etwas das Zäpfchen, aber man ist nicht eingeschüchtert, sondern stolz darauf, dass man dabei sein und sich in einer solchen Halle präsentieren darf.

Am Pauschenpferd warst du als Elfter und an den Ringen als 16. bester Deutscher, am Barren gab es einen starken neunten Platz. Und dann kam der Finaleinzug als Siebter am Reck. Wie geht man in so ein Finale. Eher „super, dass ich dabei bin“ oder dann doch „ich will etwas reißen“?

Daniel Wörz: Ich bin da recht locker reingegangen und wusste, dass ich etwas holen kann, wenn ich meine Übung sauber durchturne. Man kennt ja auch die Gegner und weiß in etwa, was sie turnen.

Turnt man da das gleiche Programm wie in der Quali oder muss man noch eine Schippe draufpacken?

Daniel Wörz: Ich habe noch einen Flugteil reingepackt und hatte dadurch einen höheren Ausgangswert als in der Qualifikation. Den hatte ich im Training schon regelmäßig geübt und



er ist mir dann auch sehr gut gelungen.

Kann man in der Nacht vor einem solchen Höhepunkt als Athlet eigentlich schlafen?

Daniel Wörz: Ja, das ging recht gut. Man ist am Abend vorher schon etwas aufgeregter als sonst, aber spätestens beim Einturnen war die große Aufregung weg, da konnte ich das Ganze dann genießen. Vor 3.500 Zuschauern turnt man schließlich nicht jeden Tag. Wenn ich in der Bundesliga turne, bin ich nicht weniger aufgeregter.

Wenn du gerade die Bundesliga ansprichst: Wie ist hier eigentlich der Stellenwert gegenüber solchen Einzelwettbewerben mit der Nationalmannschaft? Du turnst ja beim Deutschen Mannschaftsmeister KTV Straubenhardt...

Daniel Wörz: Mir selbst macht die Bundesliga großen Spaß und sie ist auch eine gute Gelegenheit, um etwas Geld dazu zu verdienen. Außerdem kann man in der Bundesliga unter Wettkampfbedingungen neue Dinge ausprobieren. Die Bundestrainer sehen das ein bisschen anders, für die steht der internationale Wettkampf über allem.

Wie sehen deine Ziele für die Zukunft aus?

Daniel Wörz: Ich komme jetzt als Jüngster in den Seniorenbereich. Da wird es am Anfang sehr schwer werden, weil man ja noch viele neue Elemente lernen muss, um mit den etablierten Turnern mithalten zu können. Auf jeden Fall ist es mein Ziel, in ein bis zwei Jahren in Richtung Weltcup zu turnen. Und wenn alles gut läuft, würde ich mich gerne bis in drei, vier Jahren in Richtung Europa- und Weltmeisterschaft qualifizieren.

Ist Olympia ein Ziel?

Daniel Wörz: Natürlich ist das das große Ziel! Aber jetzt schon zu sagen, ich will 2024 dabei sein, wäre vermessen. Man muss schauen, wie es mit Verletzungen aussieht, wie man sich sportlich weiterentwickeln kann. Aber für

das Ziel Olympia-Teilnahme werde ich natürlich alles geben.

Mit 18 Jahren bist du ja in einem für Sportler „gefährlichen“ Alter. Prüfungen, Mädels, Ausbildung – es gibt viele Faktoren, die Sportler in deinem Alter zum Aufhören bringen können...

Daniel Wörz: Es wird nicht passieren, dass ich mit dem Turnen aufhöre! Dafür habe ich zu viel investiert, und ich bin nicht so weit gekommen, um alles von einem Tag auf den anderen hinzuschmeißen.

Wie geht es bei dir schulisch weiter? Mit 18 Jahren müsstest ja bald das Abitur anstehen...

Daniel Wörz: Wenn alles rund läuft, mache ich 2020 in Berlin mein Abitur. Ich hatte die 9. und 10. Klasse bereits auf drei Jahre gestreckt – das war richtiger Luxus. Da hatte ich am Tag lediglich drei Stunden Schule und hatte auch kaum Hausaufgaben. Jetzt zum Abitur hin ist die Schule auch nochmal von zwei auf drei Jahre gestreckt. Das ist aber auch nötig mit dem vielen Training.

Wie sieht denn dein Tagesablauf im Internat am Olympiastützpunkt Berlin aus?

Daniel Wörz: Mein Tag beginnt um 7.30 Uhr und endet gegen 19.30 Uhr. Zwischendrin habe ich nicht wie andere mal eine Stunde Pause zum Erholen – nur Schule und dann direkt wieder Training. Dann habe ich aber noch keine Hausaufgaben gemacht und gelernt.

Wie sieht es bei dem Stress mit den schulischen Leistungen aus?

Daniel Wörz: Die sind mittelmäßig. Ich war schon früher kein wirklich guter Schüler. Das wird natürlich auch noch erschwert, wenn man wegen Lehrgängen und Wettkämpfen drei Wochen hintereinander nicht in der Schule ist. Da muss man dann unheimlich viel Stoff nachholen und es ist schwierig sich wieder hinein zu finden. Das erfordert einiges an Disziplin. (RS)



Herbert Tabler, TG Böckingen

„Die Jugend-EM in Glasgow mit deiner Medaille war ein Höhepunkt für die TG Böckingen. Bei diesem Erfolg hast du es verdient, Autogramme geben zu dürfen. Deshalb bekommst du von uns heute deine ersten Autogrammkarten.“



Agnes Christner, Bürgermeisterin

„Die Stadt ist stolz darauf, dass wir einen so tollen Sportler haben, der den Ruf von Heilbronn hinausträgt. Dass Sie es trotz der Verletzung so gemeistert haben, zeigt, was Sie ausmacht. Davon haben wir alle großen Respekt.“



Markus Otten, Stadtverb. f. Sport

„Wir freuen uns außerordentlich, solche Sportler wie dich zu haben – vor allem, wenn sie sich so heimatverbunden zeigen und sich weiterhin mit ihrer Heimatstadt identifizieren.“



Sigrid Seeger-Losch, DOG

„Die Deutsche Olympische Gesellschaft kämpft für die olympische Idee. Du bist ein so sympathischer junger Mann – die Werte der DOG sind bei dir sehr gut aufgehoben!“



Annett Wiedemann, Trainerin TGB

„Deine Mama kam 2005 mit dir zu mir ins Training, nachdem deine vorige Trainerin sagte, ‚der ist zu gut‘. Du hast nie gefehlt, warst immer motiviert, hast nur geturnt, geturnt, geturnt.“

Fotos:
Colonnelli (5)

Herzlich willkommen

in Ihrem SELGROS Cash & Carry Heilbronn



Der SELGROS Cash & Carry für Sie!

SELGROS-Großhandelsmärkte sind auf die Bedürfnisse von Gastronomen, Kiosken, Einzelhändlern und anderen Gewerbetreibenden ausgerichtet und der ideale Profi-Partner für Sie! Wir unterstützen Sie täglich mit Angeboten, die Sie konkurrenzfähig machen sowie mit vielen Serviceleistungen von Profis für Profis.

Vielfalt für Sie!

Bei uns finden Sie mehr als 50.000 Artikel aus dem Food- und Non Food-Bereich. Sie können Ihren gesamten Warenbedarf bei uns abdecken – individuell, bequem, zeitsparend und zu fairen Preisen!

Zutritt nur für Gewerbetreibende mit gültigem Einkaufsausweis.
Den Ausweis erhält man sofort, wenn man eine gültige, amtliche Bescheinigung des angemeldeten Gewerbes vorlegt.

SELGROS Cash & Carry Heilbronn

Austraße 95 · 74076 Heilbronn
Tel.: 07131 64982-0
Fax: 07131 64982-199

Wir sind für Sie da:

Mo. – Fr. 6–22 Uhr
Sa. 7–20 Uhr

Der Vereinspartner
in Ihrer Region!

www.selgros.de

MAGNESIUM IST NICHT GLEICH MAGNESIUM

Magnesium ist eines der meist unterschätzten Mineralien, wenn es um die Gesundheit des Menschen geht. Fakt ist jedoch, dass Magnesium nicht gleich Magnesium ist. Es hat unglaublich viele verschiedene Verbindungen, die alle einen unterschiedlichen Effekt auf Stoffwechsel, Muskulatur, Nervensystem und Energiegewinnung haben. Es ist möglich Magnesium für 3,50€ beim Discounter um die Ecke zu kaufen, jedoch auch für 35€ in ausgewählten Nährstoff-Shops. Gibt es einen Unterschied? JA. Die Art der Magnesiumverbindung ist entscheidend für deren Wirkungsweise.

Hier einige Beispiele, für die Notwendigkeit von Magnesium:

- Magnesium katalysiert einen Großteil der chemischen Reaktionen im Körper
- Magnesium produziert und transportiert „Energie“ im Körper
- Mit Hilfe von Magnesium wird Protein synthetisiert
- Magnesium ist Rohstoff für Neurotransmitter, die für elektrische Signalübertragung zuständig sind
- Magnesium entspannt Muskulatur
- Magnesium aktiviert den Parasympathikus (das herunterfahrende System des Menschen)

Wichtig ist zu realisieren, dass Magnesium, dessen Verbindungen und Wirkungsweise komplexer sind, als viele vermuten. Die Schlussfolgerung daraus unterstreicht die Notwendigkeit dieses einfachen Minerals bzw. welche Folgen ein Magnesiummangel nach sich zieht. Unzählige Stoffwechselfunktionen, ein effizientes Energiemanagement und bestmögliche Regeneration werden unterbrochen bzw. gehemmt, wenn keine optimale Magnesiumversorgung gegeben ist.

Was bedeutet „Magnesium ist nicht gleich Magnesium“?

Biologische Wertigkeit und Absorption sind die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang. Hier einige Formen mit Wirkungsweisen und Dosierempfehlung.

MAGNESIUM-OXID:

Ist eine der meist verwendeten Formen von Magnesium. Sie hat oftmals einen stark abführenden Effekt. Die niedrige biologische Wertigkeit bzw. sehr überschaubare Bioverfügbarkeit raten von einer Supplementierung von Magnesiumoxid weitestgehend ab. Es gibt bessere Optionen.



Foto: Sporthalle Massenbachhausen

MAGNESIUM-CITRAT:

Im Vergleich zu Magnesiumoxid, hat Magnesiumcitrat eine deutlich bessere Verfügbarkeit. Eine schnelle Absorption im Darmtrakt kann jedoch abführend wirken. Sie ist eine der verlässlichsten Optionen Magnesium zu supplementieren, wird unter anderem auch oftmals im Leistungssport verwendet.

MAGNESIUM-ASPARTAT:

Die biologische Wertigkeit ist höher als bei Oxid oder Citrat. Entscheidend ist jedoch auch hier, wo und von wem es produziert wird. Tests haben gezeigt, dass eine Kombination aus Magnesium und Potassium Aspartat einen positiven Effekt auf Müdigkeit hat und entkrampfend wirkt. Diese Form des Magnesiums ist zwar nicht üblich, wird jedoch bei chronischen Ermüdungserscheinungen eingesetzt. Magnesium Aspartat hat ebenfalls den größten Effekt bei muskulären Krämpfen.

MAGNESIUM-GLYCINAT:

Der Baustein Glycin ist eine Aminosäure.

Diese Kombination hat eine gute biologische Verfügbarkeit, ohne abführend zu wirken. Durch den beruhigenden und entspannenden Effekt von Glycin und Magnesium, ist diese Kombination vor allem am Abend geeignet. Außerdem hat diese Form einen unterstützenden Effekt auf die Leberfunktionen. Um den Parasympathikus zu aktivieren und deine Schlafqualität zu optimieren, empfiehlt sich deshalb diese Form von Magnesium.

Wie kann ich meine Ernährung auf natürliche Weise mit Magnesium anreichern?

Um die natürliche Versorgung mit Magnesium anzukurbeln, dein Hormonsystem zu optimieren und dein Energiesystem zu stimulieren, solltest du darauf achten, mehr grünes Gemüse, Nüsse, Samen und Fisch zu essen.

Solltest du weiter Fragen zu einer gezielten Magnesiumversorgung, der Optimierung deines Hormonhaushalts oder einer effizienten Ernährung haben, verfolge [#teamsport-halle](#). (NL)

EXKURS: WARUM NÄHRSTOFFE NOTWENDIG UND WICHTIG SIND

Eine der wichtigsten und gleichzeitig essentiellsten Fragen im Zusammenhang mit Gesundheit, Training & Leistungsfähigkeit ist: Brauche ich Nahrungsergänzung, wenn ja wie viel?

Das Pulver soll gut sein. Diese Pille macht mich fit. Das Vitamin braucht man auf jeden Fall in hoher Dosis. Aussagen, die jeder kennt, der sich ein wenig mit Thematiken

rund um den menschlichen Körper und dessen Aufgaben beschäftigt. Durch eine Flut an Informationen über verschiedenste Kanäle wird es dem Konsumenten erschwert, ggf. unmöglich gemacht, herauszufiltern, was die beste individuelle Lösung ist.

Fitness-Youtube, selbsternannte Spezialisten, Bekannte, ehemalige Sportler, Hobbyathleten oder Nachwuchsärzte sorgen für

einen regelrechten Informationsüberschuss, in dem jeder behauptet, DIE Lösung für das Problem zu besitzen.

Fakt ist: Es geht um GESUNDHEIT! Der Körper ist ein biologisches Konstrukt, das in den meisten Fällen logisch funktioniert und bestimmten Gesetzen folgt.

Auf dieser Basis sollte auch die Nährstoffzufuhr erfolgen.

FRAG' NACH UNSEREN VEREINSKONDITIONEN!



Der Partner für Sporttextilien!



Mit Wunschmotiv ab dem 1. Teil.



Gerne erstellen wir ein individuelles Angebot.



Drucken



Sticken



Lasern

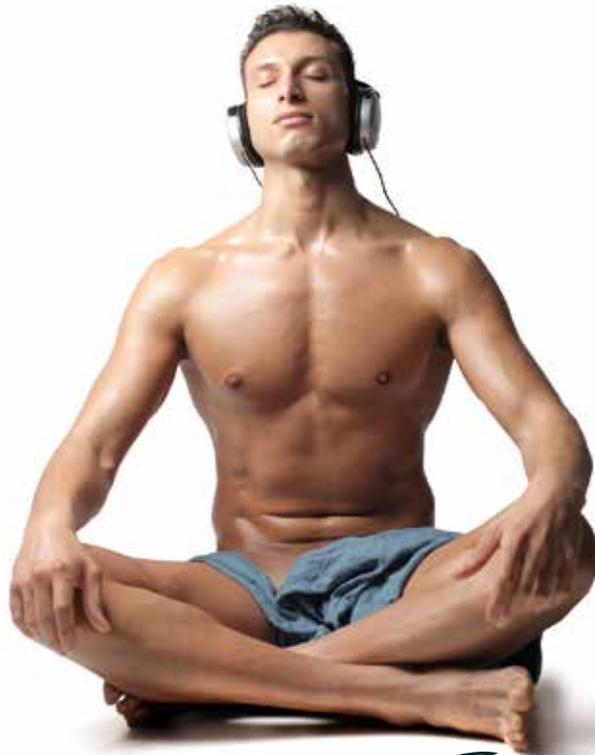
Speedy
tex Wir ziehen Sie an!

Speedytex GmbH
Herderstraße 1
74074 Heilbronn
Deutschland

T: +49 7131 | 6424661
F: +49 7131 | 6424772
E: info@speedytex.de
I: www.speedytex.de

Team-, Sport- und Freizeitkleidung
Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung
Werbemittel & Werbetechnik
DRUCKEN · STICKEN · LASERN

WIR ZIEHEN MÄNNER AN!



stilbruch
menswear

stilbruch menswear | 74072 heilbronn | sülmerstraße 14 | fon 07131 84056 | www.stilbruch.hn



BÜRGERMEISTERIN AGNES CHRISTNER: „DURCH SPORTHEILBRONN NEUE SPORTARTEN ENTDECKT“

Als wir vom Stadtverband für Sport Heilbronn im Frühjahr 2016 erstmals mit dem sportheilbronn-Magazin an den Start gehen wollten, hat uns Agnes Christner von Anfang an ermutigt diesen Schritt zu gehen. Heute, zur mittlerweile zehnten Ausgabe, hat sich unser Redakteur Ralf Scherlinzky mit der Heilbronner Bürgermeisterin für Soziales, Bildung, Kultur, Sicherheit, Bürgerämter, Gesundheit und Sport auf den Hafenmarktturm zurückgezogen, um sich an einem herrlichen Spätsommerabend über den Dächern der Stadt ausführlich mit ihr zu unterhalten – über ihre Aufgaben im Bereich Sport, über die Heilbronner Sportlandschaft im Allgemeinen und natürlich über unser Magazin.

Frau Christner, wie war das damals, als Sie zum ersten Mal von unserem Vorhaben für ein regionales Sportmagazin gehört hatten?

Agnes Christner: Ich habe mich sehr gefreut, dass jemand ein so ehrgeiziges Projekt angeht und ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie wir dann gemeinsam die erste Ausgabe auf dem Marktplatz bei „Heilbronn bewegt sich“ vorgestellt haben. Von dem Magazin kann je-

der Sportbegeisterte extrem viel lernen – auch zu Sportarten, die ihm bisher noch nicht so geläufig sind. Ich habe durch das Magazin viele Sportarten neu entdeckt. Und ich konnte auch Sportpersönlichkeiten, die ich bisher noch nicht so im Fokus hatte, durch die Interviews kennenlernen. Ich lese sportheilbronn immer mit großer Freude und erfahre sehr viel dabei. So ein Projekt steht und fällt auch mit den engagierten Menschen, die es zu ihrer Sache machen. Und man merkt an den ganzen Geschichten, der Aufmachung und den tollen Bildern, dass viel Leidenschaft dahintersteckt.

Vielen Dank für die lobenden Worte, die wir natürlich gerne hören. Aber kommen wir nun zum eigentlichen Thema: dem Sport in Heilbronn. Wie sehen Sie den Stellenwert von Spitzen- und Breitensport in der Stadt?

Agnes Christner: Sport hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich auch an der guten finanziellen Sportförderung, die in Heilbronn bewusst auf den Breitensport ausgerichtet ist – diese Entscheidung wurde bereits vor einigen Jahren so getroffen. Ich glaube aber, dass wir auch darüber nachdenken sollten, wie wir für den Leistungs- und Spitzensport noch bessere Rahmenbedingun-

gen schaffen können. Ich denke da jetzt nicht an eine finanzielle Förderung – das kann nicht vorrangig die Aufgabe einer städtischen Sportförderung sein. Aber wir sollten uns die Rahmenbedingungen für Training und Wettkampf genauer anschauen. Die Vereine signalisieren uns, dass die Sportstätten teilweise durchaus optimierungsfähig sind – im Interesse der Sportlerinnen und Sportler, aber auch der Zuschauerinnen und Zuschauer. An dieser Aufgabenstellung arbeiten wir.

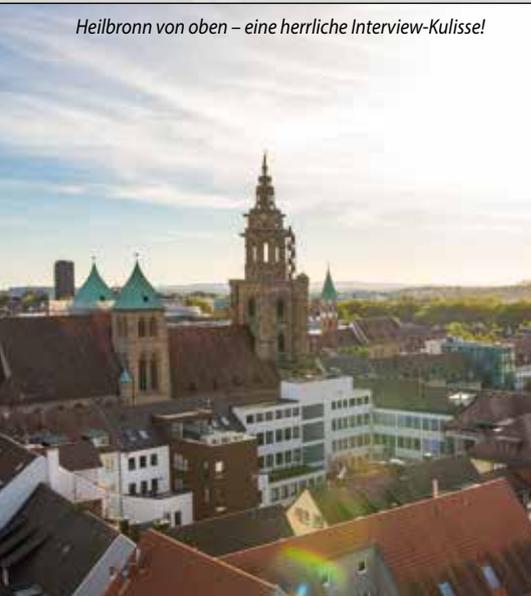
Mit dem Thema Sportstätten liefern Sie jetzt eine Vorlage für ein Thema, das viele Heilbronner Sportfans beschäftigt und zu dem es auch immer wieder die verschiedensten Gerüchte gibt: Wird in Heilbronn eine neue Eishalle gebaut werden?

Agnes Christner: Obwohl ich mir das für den Eishockeysport in unserer Stadt sehr wünschenswert sehe, sehe ich in absehbarer Zukunft keine neue Eishalle.

Ein weiteres Thema, zu dem alle möglichen Geschichten kursieren, ist die Fortführung des Internationalen Eberstädter Hochsprung-Meetings in Heilbronn. Ist das realistisch?

Agnes Christner: Diese ganz besondere Atmosphäre in Eberstadt, das herausragende

Heilbronn von oben – eine herrliche Interview-Kulisse!



Engagement der bisherigen Verantwortlichen und die direkten Verbindungen in die Weltklasse der Hochspringerinnen und Hochspringer lassen sich nicht einfach eins zu eins nach Heilbronn übertragen. Aber das hochkarätige Meeting verdient es in jedem Fall, dass sorgfältig geprüft wird, was künftig machbar und finanzierbar ist. Sollte ein überzeugendes Konzept entwickelt werden, sind wir für Gespräche offen.

Wie sehen eigentlich die Aufgaben einer Sportbürgermeisterin aus?

Agnes Christner: Der Sport ist ja nur ein kleiner Teil meines vielfältigen Aufgabenbereichs, aber er ist ein Bereich, der mir sehr viel Spaß macht. Die Hauptarbeit der Sportförderung liegt allerdings bei meiner Kollegin, der Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamtes, Frau Karin Schüttler und ihrem Team. Ich befasse mich hauptsächlich mit grundsätzlichen Fragen, größeren Fördermaßnahmen oder baulichen Projekten im Sport, die wir in Abstimmung mit dem Schul-, Kultur- und Sportamt bewerten und bei denen wir dann entscheiden, ob wir politisch initiativ werden – sprich, ob wir damit den Weg in den Sportausschuss, Verwaltungsausschuss und Gemeinderat gehen. Ich bin mit vielen Vereinsvertretern in Kontakt und finde es auch gut, wenn sie frühzeitig das Gespräch mit uns suchen, auch wenn wir nicht alle Wünsche immer sofort erfüllen können.

Wie laufen solche Gespräche mit den Vereinen ab, wenn deren Vertreter zu Ihnen kommen und wie lange dauert es, bis sie – wenn überhaupt – ihre Wünsche erfüllt bekommen?

Agnes Christner: Ein Beispiel dafür sind die Ringer der RED DEVILS. Als ich 2014 ganz neu in der Stadt und im Amt war, hatte ich eines der ersten Gespräche mit Jens Petzold, dem Abteilungsleiter des damaligen VfL Neckargartach. Er wollte mich von seinen Plänen überzeugen, das Ringen in Heilbronn noch populärer zu machen – und mir war der Ringsport damals noch gänzlich unbekannt. Heute stehen die RED DEVILS in der ersten Bundesliga und wir konnten ihnen bei der Errichtung eines VIP-Raums neben der Römerhalle unter die Arme greifen.

Ein weiteres Beispiel ist der Zusammenschluss des Heilbronner EC und der Eisbären Heilbronn. Da hatte es in den vergangenen Jahren immer wieder Gespräche gegeben, ohne einen Konsens zu finden. Deshalb haben wir auch den erneuten Anlauf gerne unterstützt. Dass es jetzt im Frühjahr geklappt hat, hat uns sehr gefreut. Das sind Entwicklungen, die der Stadt gut tun. Wenn ich jetzt sehe, wie der HEC seit dem Zusammenschluss sogar mit den Kindertagesstätten kooperiert, um schon die ganz Kleinen zum Eishockey zu bringen, dann ist das eine wunderbare Sache.

Das sind ja dann quasi wieder genau die Rah-

menbedingungen für den ambitionierten Sport, von denen Sie eingangs gesprochen hatten...

Agnes Christner: Ja, unter anderem. Es ist einfach so, dass sich Breiten- und Leistungssport gegenseitig brauchen. Für Kinder, die Sport treiben, ist es wichtig Vorbilder zu haben und zu sehen, wohin sie es mit Talent, Fleiß und Ausdauer schaffen können. Wenn ein junger Eishockeyspieler sieht, dass er es im eigenen Verein in ein ambitioniertes Amateurtteam oder gar in die Profimannschaft der Falken schaffen kann, ist das eine schöne Motivation. Oder wenn ein junger Ringer einem Eduard Popp in der Bundesliga zuschauen kann, der noch vor wenigen Jahren dort stand, wo er gerade selbst steht. Bei der Ehrung von Daniel Wörz nach seiner Medaille bei der Europameisterschaft habe ich bei den jungen Turntalenten der TG Böckingen gesehen, wie sie mit einem Funkeln in den Augen zu ihm aufgeschaut haben. Solche Vorbilder motivieren die jungen Sportlerinnen und Sportler und deshalb schauen wir, dass wir unterstützen, wo immer es geht und wo es die Sportförderrichtlinien zulassen.

Vor ca. zwei Jahren hatten Sie mir mal gesagt, dass Sie jede Sportart in Heilbronn und möglichst jeden Verein mal bei einer seiner Veranstaltungen besuchen wollen. Ist Ihnen das gelungen?

Agnes Christner: Leider noch nicht. Ich muss zugeben, dass ich die Vielfalt unterschätzt habe. Mir fehlen immer noch viele Sportarten, bei denen ich noch keinen Wettkampf besucht habe. Ich bin aber regelmäßig und mit großer Begeisterung bei Sportveranstaltungen dabei. Was mir bei allen erfolgreichen Vereinen aufgefallen ist: Überall stehen sehr engagierte Persönlichkeiten mit großer Leidenschaft dahinter, vor deren Leistung ich sehr große Hochachtung habe. Das ist eine große Stärke der Vereine, die aber auch zu einer Schwäche werden kann, falls diese eine Person wegfallen sollte. Deshalb ist es wichtig

– und das sehen auch die engagierten Macherinnen und Macher so – dass man die Führungsarbeit in den Vereinen auf eine breitere Basis stellt. Das ist eine Entwicklung, an der wir gemeinsam arbeiten müssen.

Bestehen durch Ihre Besuche bei den Vereinen auch persönliche Kontakte zu den Sportlern selbst?

Agnes Christner: Das sind die schönen Nebeneffekte meines Amtes, dass ich die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler kennenlernen und bei verschiedenen Anlässen treffe. Ich bin immer wieder begeistert, welche tolle Persönlichkeiten wir unter den Sportlern haben. Sie sind alle nicht nur super erfolgreich, sondern sehr bodenständig und mit ihrer Heimatstadt verwurzelt – Vorbilder ohne Starallüren und wunderbare Botschafterinnen und Botschafter für unsere Stadt und die Region. Deshalb finde ich es auch fantastisch, dass der Stadtverband für Sport im sporthellbronn-Magazin einzelne Sportlerinnen und Sportler portraitiert, die man vielleicht noch gar nicht so im Fokus hat.

A propos Stadtverband für Sport: Welchen Stellenwert hat der Stadtverband eigentlich bei Ihnen im Rathaus?

Agnes Christner: Der Stadtverband und sein engagierter Vorsitzender Markus Otten ist für uns ein sehr wichtiger Partner, mit dem wir regelmäßig in Kontakt stehen. Der Stadtverband für Sport ist das Bindeglied zwischen den Vereinen und der Stadt. Er bündelt Interessen und trägt die Stimmungen und Themen der Vereine ins Rathaus bzw. ins Sportamt. Beim Vorsitzenden Markus Otten wissen wir, dass er die Möglichkeiten der Stadt realistisch einschätzt und nichts fordert, was unrealistisch ist. Er sieht die Stärken der Sportförderung und arbeitet gemeinsam mit uns an den Schwächen. Wir veranstalten auch gemeinsam das halbjährliche „Sportgespräch“, bei dem wir die Vereine zusammenbringen. (RS)

Sportbürgermeisterin Agnes Christner auf dem Hafenmarkturm im Gespräch mit Ralf Scherlinzky.
Fotos: Marcel Tschamke





SPORTKREISJUGEND-ZELTLAGER IN UNTERGRIESHEIM

Zum 64. Mal fand in den Sommerferien 2018 das Ferienzeltlager der Sportkreisjugend Heilbronn statt. Rund 110 Kinder aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn – alle zwischen neun und 15 Jahren – verbrachten 15 Ferientage auf dem Untergriesheimer Sportgelände an der Jagst.

„Die Lage für die Ferienfreizeit ist in Untergriesheim optimal. Wir haben hier den alten Sportplatz, einen Kunststoffrasen, vier Tennisplätze, die Jagst zum Baden, den Wald für verschiedene Geländespiele sowie für schlechtes Wetter die Sporthalle“, schwärmt Organisator Uwe Beckh. „Wie der Name schon sagt, dreht sich in den 15 Tagen natürlich das Meiste um den Sport, das Gesellschaftliche kommt aber auch nicht zu kurz.“

Wie zum Beispiel beim jährlichen Lagerfeuer. „Leider musste unser Lagerfeuer dieses Jahr wegen der Hitze und Trockenheit ausfallen“, bedauert der Leiter der Sportkreisjugend Heilbronn. „Das Lagerfeuer ist immer der Höhepunkt des Zeltlagers. Meist haben wir an diesem Abend um die 800 Leute hier – Eltern, ehemalige Zeltlager-Kinder sowie die Untergriesheimer Bevölkerung. Das ist immer eine besondere Atmosphäre bei dem fast 20 Meter hohen Feuer. Dieses Jahr mussten wir uns nun eben ein Alternativprogramm einfallen

lassen, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch getan hat.“

Dass die Hitze in diesem Sommer sich auf das Zeltlager-Leben ausgewirkt hat, weiß auch Lagerleiterin Amira Tiyma: „Wir haben das Sportprogramm wegen der Hitze lockerer angehen lassen, haben viele Trinkpausen gemacht und immer darauf geachtet, dass sich die Kids mit Sonnencreme und Caps gegen die Sonne schützen.“

Dennoch haben wieder zahlreiche Kinder während der 15 Tage ihr Sportabzeichen mit Prüfungen in Leichtathletik, Schwimmen, Kraft-Ausdauer, Koordination, Schnelligkeit und Beweglichkeit abgelegt. „Die Gelegenheit, das Sportabzeichen zu machen, unterscheidet das Sportkreisjugend-Zeltlager von anderen Ferienfreizeiten“, sagt der Vorsitzende vom Stadtverband für Sport Heilbronn, Markus Otten. Dies ist auch einer der Gründe, weshalb sich die Stadt Heilbronn maßgeblich an der Förderung des Zeltlagers beteiligt. „Damit leistet die Stadt einen großen Beitrag dazu, dass wir die 15 Tage Vollpension pro Kind sehr günstig für nur 295 Euro anbieten können“, bestätigt Uwe Beckh.

Der Anteil an Kindern aus der Stadt und aus dem Landkreis hält sich in etwa die Waage.

Uwe Beckh: „Dieses Jahr waren es ein paar mehr aus dem Landkreis, aber das schwankt von Jahr zu Jahr.“

20 ehrenamtliche Betreuer kümmern sich während der 15 Tage um die Kinder. „Das sind – wie ich im übrigen auch – alles auch ehemalige Zeltlager-Kinder. Wir sind eine eingeschworene Gemeinschaft. Alle kennen die Abläufe, jeder weiß, wie

der andere tickt“, schwärmt Amira Tiyma. „Hier entstehen Freundschaften für's Leben und wir haben hier einige Kinder dabei, deren Eltern sich damals als 14-, 15-Jährige selbst im Zeltlager kennengelernt haben.“

Der tägliche Ablauf beim Zeltlager ist straff organisiert. Amira Tiyma: „Um 7.30 Uhr werden die Kinder von der dritten Schicht der Nachtwache geweckt. Um 8 Uhr bis ca. 8.30 Uhr gibt es Frühstück, dann werden die Zelte rausgeputzt und die eingeteilten Zeltbesetzungen machen ihren Küchen- und Klodienst. Das Gruppenprogramm, bei dem wir die Kinder meist in Jahrgang und Geschlecht aufteilen, beginnt um 9 Uhr. Meist tun sich ein paar der 10er-Zelte für die sportlichen Aktivitäten zusammen, damit richtig Fußball oder Frisbee gespielt werden kann. Um 12 Uhr gibt es Mittagessen, bis 14.30 Uhr ist Mittagspause. Danach servieren wir Obst und heiße Getränke. Von 15.30 bis 18 Uhr läuft dann der zweite Programmteil, ehe der Tag mit dem Abendessen und einem bunten Abendprogramm um 22 Uhr endet. Nachts haben wir eine dreischichtige Nachtwache, denn schließlich muss die Zeltlager-Fahne gegen Diebe geschützt werden. Da gibt es ein ziemliches Battle, denn wer es schafft die Fahne zu klauen, ist so etwas wie der King des Zeltlagers.“

Zwei Küchenfrauen und zwei „graue Eminenzen“ sorgen für die Verpflegung und für frisches Geschirr – unter ihnen Volker Franz, der uns erzählt: „Ich bin seit rund 40 Jahren dabei und arbeite täglich rund sieben Stunden. Meine Kinder waren beide hier und jetzt nehmen bereits meine Enkel am Zeltlager teil.“

Wenn unsere Leser diese Ausgabe des sportheilbronn-Magazins in der Hand halten, hat Uwe Beckh bereits mit der Organisation des Sportzeltlagers 2019 begonnen... (RS)



Uwe Beckh

Markus Otten (Stadtverband für Sport Heilbronn), Uwe Beckh (Sportkreisjugend), Karin Schüttler (Sportamt Heilbronn), Agnes Christner (Sportbürgermeisterin Heilbronn), Amira Tiyma (Lagerleiterin) und Lager-Maskottchen Bodo.



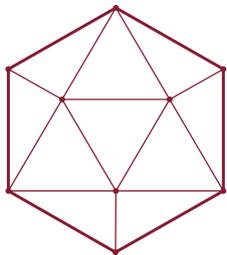


**KALENDER
WERKSTATT**

Das ganze Jahr
auf **PLATZ 1:**
EIN KALENDER
MIT EUREN BILDERN

WWW.KALENDERWERKSTATT.DE

✔ Bessert Eure Vereinskasse auf ✔ Macht Werbung für Euren Verein ✔ Schon ab einer Auflage von 25 Stück



PHYSION

PHYSIOTHERAPIE. NACHHALTIG. NAH.

**KLASSISCHE PHYSIOTHERAPIE
SCHMERZTHERAPIE
ÄSTHETISCHE THERAPIE**

PHYSION GmbH
Erhardgasse 17
74072 Heilbronn

www.physion.hn
willkommen@physion.hn
0 7131 / 899 19 19



TSG SUMMERCAMP MIT NATIONALSPIELERN – DIE SCHÖNSTE HOCKEYWOCHE DES JAHRES



Der Hockeyclub der TSG hat ein Händchen dafür, wie man Nachwuchsspieler motiviert. Fotos: Achim Gehrig

„Weißt du was? Wir gehen dorthin, wo das Gras geschoren und der Spaß geboren ist.“ Frei nach dem Motto des Songtextes der Sportfreunde Stiller scharen sich Jahr für Jahr über 100 Kinder im Sommercamp des Hockeyclubs im TSG Heilbronn im LEGASUS Hockeypark und auf dem TSG-Fußballplatz in den Wertwiesen.

Früher stand das Camp unter externer Organisation, doch aus den verschiedensten Gründen wird das Camp seit einigen Jahren wieder in Eigenregie durchgeführt. In diesem Jahr wurde die „schönste Hockeywoche des Jahres“ durch die beiden DHBW-Studenten Kevin Vitek und Klemens Bartle zusammen mit „Buf-di“ Lukas Wagner und den beiden hauptamtlichen Trainern Michi Kindel und Uli Weise erfolgreich organisiert. Doch was macht den Erfolg des Camps aus? Ist es das Familiäre, das

Effiziente und Harmonische? Oder doch das bereits legendäre Mittagessen von „Chefkoch“ Uwe Schöneck?

Irgendwie scheint es so, als wäre von allem etwas dabei, denn das Trainerteam liest sich wie das „Who is Who“ des deutschen Hockeysports. An der Spitze steht die olympische Fahnen-trägerin von 2012, Natascha Keller, von allen Teilnehmern liebevoll nur „Taschi“ genannt, gefolgt von U21-National-trainer Valentin Altenburg, der mit seiner Frau Lisa – amtierende deutsche Meisterin – und der kleinen Tochter im Wohnmobil angereist kam.

Fasziniert vom Einsatzwillen der Jugendlichen war auch Torwart-Trainer Frank Schlageter, selbst fünffacher Deutscher Meister als Torwart in Frankenthal. Komplettiert wurde das externe Trainerteam durch den Zweitliga-Spieler Laurens Meurer und den 88-fachen deutschen Nationalspieler Niklas Wellen. Gerade der 23-jährige Wellen ist dabei das große Vorbild der Jugendlichen, der sich für jeden Foto- und Autogramm-wunsch auch die Zeit nimmt.

Denn nicht nur Hockey steht auf dem „Camp-Stundenplan“.

Auch Teambuilding, Erlangung sozialer Kompetenzen und Vertrauensbildung stehen ganz oben auf der Agenda. Gerade deswegen ist das Camp auch bei den Heilbronner Hockeytrainern sehr beliebt. Neben den hauptamtlichen Trainern Michi Kindel und Uli Weise sowie den Organisatoren Kevin Vitek, Klemens Barthle und Lukas Wagner sind auch Mike Römer, Corbinian Gralka, Franziska Krumm und Leonie Schöneck mit von der Partie.

Das Trainerteam garantiert in dieser Fülle nicht nur Training auf höchstem Niveau, sondern auch jede Menge Spaß. Die Teilnehmer sind kaum zu halten, sind hochmotiviert bei der Sache und bilden in den Hockeypausen eine sehr große Familie. Die Kleinen spielen mit den Großen, der Hockeyschläger wird mit Tischkicker oder Karten getauscht, es wird gemeinsam gegessen, gelacht und am Ende der Woche fließen auch gemeinschaftliche Abschiedstränen.

Viele Eltern kommen täglich auf den Platz, um ihren Kindern zuzusehen und die Atmosphäre aufzuschnappen. Doch anders als bei vielen anderen Veranstaltungen sind die Eltern hier der große Rückhalt. Hilfe bei der Bewirtung, Essensausgabe oder auch beim alltäglichen Fahrdienst zwischen dem LEGASUS-Hockeypark und dem Fußballplatz in den Wertwiesen sind selbstverständlich. Die Eltern sind fester Bestandteil des Sommer Camps, und so freut sich auch jeder auf den legendären Clubabend am Camp-Donnerstag, bei dem Kinder, Eltern, Trainer und Orgateam bei einem gemeinsamen Grillfest noch enger zu-



Einmal die Olympia-Bronzemedaille von Niklas Wellen um den Hals tragen...



Trainingseinheit mit Lisa Altenburg

sammenrücken und die „Familienbande“ weiter stärken.

Nach der anstrengenden Woche bleibt allen, trotz dem Abschiedsschmerz, ein großes Lächeln im Gesicht, gepaart mit großer Vorfreude auf das nächste Jahr. „Wenn du wissen willst, was ich mein, sollst auch du dabei sein, beim – Hockey“-Sommercamp 2019 (Sportfreunde Stiller – „Hockey“) (MR)



Gruppenbild mit Olympiasiegerin Natascha Keller



Preise im
Gesamtwert von
100.000 €
Preisgeld für den
Landessieger
6.000 €

LOTTO award

SPORTJUGEND FÖRDERPREIS 2018



Der Wettbewerb

für baden-württembergische Sportvereine

Bis zum **31.12.2018** anmelden auf:
sportjugendfoerderpreis.de

SPENDEN UND SPONSORING – WAS ZU BEACHTEN IST...

Spenden und Sponsoring sind eine gute Sache. Der Verein / die gemeinnützige Organisation wird finanziell gestärkt. Spender und Sponsor haben steuerliche Vorteile. Sozusagen eine WinWin-Situation.

Es kann aber auch anders laufen. So hat z.B. das Finanzgericht Köln, Az. 13 K 3795/10, entschieden, dass Spenden an den Papst nicht absetzbar sind. Bayer Leverkusen wurde durch das Landgericht Köln, Az. 26 O 142/13, zur Rückzahlung von Sponsorengeldern in Höhe von 16 Millionen Euro verurteilt. Zugegeben – zwei extreme Beispiele, die aber zeigen, dass beim Spenden und beim Sponsoring schiefgehen kann.

Die Spende an den Papst konnte deshalb nicht steuerlich geltend gemacht werden, weil der Papst/Vatikan keine gemeinnützige Einrichtung in der EU ist. Im Falle Leverkusen ging der Hauptsponsor Pleite. Der Insolvenzverwalter hat die bis dahin geleisteten Zahlungen angefochten und erhielt vom Gericht Recht.

Spenden sind Schenkungen. Sie werden steuerrechtlich als freiwillige und unentgeltliche Geld- und Sachzuwendung für einen gemeinnützigen (steuerbegünstigten) Zweck definiert. Eine Spende für eine Profiabteilung ist deshalb nicht steuerlich abzugsfähig, weil diese nicht steuerbegünstigt ist. Der Spender kann seine Spende nur dann steuerlich geltend machen, wenn die Spende auch für gemeinnützige Zwecke verwendet wurde.

Der Erlös aus den Kuchenspenden anlässlich einer Sportveranstaltung ist streng genommen keine Spende, sondern eine Einnahme, die zunächst dem wirtschaftlichen Geschäftvertrieb des Vereins zuzurechnen ist. Auch die dezente Aufforderung, man möge doch für eine Veranstaltung bei ansonsten freiem Eintritt spenden, kann je nach Formulierung als

zu versteuerndes Eintrittsgeld gewertet werden. Spendenbescheinigungen (offiziell Zuwendungsbestätigungen) sollten daher sorgfältig ausgefüllt werden. Unter einem Betrag von € 200,00 ist allerdings keine Bestätigung notwendig. Hier reicht der Beleg über die Zahlung aus.

Der Spender darf dabei grundsätzlich auf die Richtigkeit der Zuwendungsbestätigung vertrauen. Für falsche Spendenbescheinigungen haftet der Verein mit 30 % des Zuwendungsbetrages. Sachspenden aus dem Privatvermögen sind mit dem Verkehrswert einschließlich der Umsatzsteuer anzusetzen. Bei Spenden aus dem Betriebsvermögen ist der Teilwert zu ermitteln. Die zweckwidrige Verwendung oder Einwerbung von Spenden kann in bestimmten Fällen für den Vorstand strafrechtlich relevant sein (§ 266 StGB Untreue). Dies gilt insbesondere dann, wenn die Spende unter Vorspiegelung falscher Tatsachen akquiriert wurde.

Im Gegensatz zum Spender erhält der Sponsor eine Gegenleistung für seine finanzielle Unterstützung. Also ein gegenseitiger Vertrag, der formlos abgeschlossen werden kann, aber besser schriftlich abgeschlossen wird. Wichtig sind neben der korrekten und vollständigen Bezeichnung der Vertragspartner die konkrete Beschreibung der Leistung und Gegenleistung, zu der sich die Partner verpflichten. Darüber hinaus sind der zeitliche Rahmen der Leistung sowie das Verhalten bei Leistungsstörung oder Vertragsänderungen zu vereinbaren.

Da Sponsoren mit ihrer finanziellen Leistung meistens ihren Bekanntheitsgrad steigern wollen, sollte der Verein z.B. darauf achten, dass es im Umfeld zu keinen geschäftsschädigenden Äußerungen über den Sponsor kommt. Andererseits sollte man sich vorab

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

vergewissern, ob der Sponsor überhaupt zum Verein passt und insbesondere in der Lage ist, seine finanziellen Verpflichtungen über die Laufzeit des Vertrages zu erfüllen. Es ist immer unerfreulich, seinen eigenen Sponsor zu verklagen. Im schlechtesten Fall müssen die geleisteten Zahlungen sogar zurückgewährt werden (siehe Leverkusen).

Die steuerliche Behandlung von Sponsorenverträgen hängt für beide Seiten davon ab, welche Leistungen vereinbart wurden. Sponsorengelder sind auch für einen gemeinnützigen Verein grundsätzlich körperschaftsteuerpflichtig, wenn als Gegenleistung Werbeanzeigen in der Vereinszeitung geschaltet werden. Die Vermietung von Werbeflächen in der vereinseigenen oder gemieteten Sportstätte ist dagegen steuerfreie Vermögensverwaltung. Es sollte deshalb bei der Abfassung von Sponsorenverträgen auf die genaue Formulierung der Leistung geachtet werden, damit der Verein nicht von Steuernachzahlung überrascht wird.

Wie immer können an dieser Stelle die Probleme nur angerissen werden. Daher sollte sich der Vorstand, wenn er sich unsicher fühlt, vor der Ausstellung von Spendenbescheinigungen oder vor Abschluss von Sponsorenverträgen fachkundigen Rat einholen.

Jetzt auch bei: 

„Lesestoff“
... gibt's jetzt mit einem Klick!

Die kleine Buchhandlung mit dem großen Service - jetzt auch im Internet!

Im Onlineshop stöbern, aktuelle Buchtipps entdecken oder alle Neuigkeiten aus unserem Newsletter erfahren und dies ganz bequem von Zuhause aus.

Übrigens, jede Onlineshop-Bestellung ist portofrei. Garantiert!



**Gymnasiumstr. 37
74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918
Fax 07131-781919**

www.stritter.de · info@stritter.de

Rundum

für Sie da!

Heizung Klima
Sanitär



Bad

Wenn es einen Ort gibt, an dem Sie sich so richtig wohlfühlen, dann ist es Ihr eigenes Zuhause. Damit dies so bleibt, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind rundum für Sie da.

LIEB Lieb GmbH
Am Wildacker 16 · 74172 Neckarsulm
Tel. (0 71 32) 97 79-0 · Fax 97 79-88
Internet: www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®
GARANTIERTE LEBENSQUALITÄT



Union Investment

Deutschland stellt sich breit auf!

Vermögen aufbauen!

Seien Sie dabei! Mit einer stabilen Anlagestrategie für Ihr Geld.
Damit Anlegen wieder Freude macht! Gleich online Termin vereinbaren.

www.volksbank-heilbronn.de Volksbank Heilbronn

Bildquelle: Union Investment

MEDI CROSS

Orthopädie | Sportorthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie

Herr Dr. med. B. Brand Herr Facharzt N. Haupt
Herr Dr. med. R. Giacin Frau Dr. med. A. Oppermann

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966 info@medicross-zentrum.de
Telefax: 07132 / 99996-99 www.medicross-zentrum.de

Unsere Leistungen

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie

Sprechstundenzeiten

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

#saveUICgym – RETTET DAS UNI-TURNTEAM VON ANTONIA ALICKE IN CHICAGO!

Hallo zusammen,

da es von mir ein neues Update gibt bezüglich meiner Turnkarriere in Chicago, dachte ich es ist an der Zeit sich mal wieder zu melden :)

Mitte September wurde mir und meinem gesamten Team, das heißt der Jungs- und Mädchen-Turnmannschaft der University of Illinois at Chicago (UIC) mitgeteilt, dass diese Saison 2018-2019 unsere Letzte sein wird. Unsere Sportart und somit unser Programm wird aus dem Sportprogramm der Uni raus gestrichen.

Keiner der Trainer, geschweige denn einer der Sportler aus unserer Mannschaft, hatte auch nur den Hauch einer Ahnung und diese Mitteilung hat uns alle sehr getroffen. Viele von uns haben noch gar nicht wirklich realisiert, was es heißen würde, kein Turner oder keine Turnerin mehr zu sein. Daran wollen wir auch gar nicht denken!

So geht es auch mir. Wirklich verinnerlicht habe ich nicht, dass meine Turnkarriere höchst wahrscheinlich in wenigen Monaten unfreiwillig endet. Ja, es sind schon viele Tränen geflossen, aber es scheint einfach so unwirklich zu sein, wenn man trotzdem jeden Tag mindestens drei Stunden in der Halle steht und schwitzt und kämpft für den Sport, den man liebt und sein Leben lang betrieben hat.

Nichtsdestotrotz hätte immerhin mein Studium in den USA noch Zu-

kunft. Die Uni hat versprochen, den Sportlern, die ein Stipendium haben, dieses noch weiter zu bezahlen, um zu ermöglichen, dass wir unseren Uniabschluss in Chicago machen können.

Natürlich wurde uns auch die Möglichkeit gegeben, an eine andere Uni zu wechseln und bei diesem Wechsel Unterstützung zu bekommen. Ja, auf den ersten Blick scheint das auch vielleicht gar keine schlechte Idee zu sein, da ich dann weiter turnen könnte – und das war ja schließlich einer der Hauptgründe, warum ich nach Chicago gekommen bin. Ich wollte meinen Sport mit dem Studium verbinden. Eine Möglichkeit, die in Deutschland super hart geworden wäre. Auf der anderen Seite aber habe ich hier in Chicago meine Freunde. Mein Team ist meine Familie geworden, ich kenne den Campus und auch das System der Uni mittlerweile in und auswendig. Jetzt für mein letztes Jahr an eine andere Uni zu wechseln, einen

neuen Campus zu erkunden, ein komplett neues Team kennenzulernen und mich einzuleben wäre alles andere als einfach und würde mein letztes Jahr hier in den USA nicht unbedingt zu einer der schönsten Erinnerungen machen.

Deshalb bleibt uns allen zur Zeit nichts anderes übrig als zu hoffen, dass die Entscheidung noch rückgängig gemacht wird.

Eine kleine Aktion die wir als Mannschaft gestartet haben und zu der ich euch, liebe Leser, gerne aufrufen würde, wäre es, eine Email an unseren Sportdirektor oder den Chancellor der Uni zu schreiben – einfach mit der Bitte, die Mannschaft nicht aus dem Programm zu nehmen. Die Email Adressen sind gklassy@uic.edu und chancellor@uic.edu. Wer gerne eine Vorlage hätte, was er schreiben soll, kann mich auch gerne fragen: toni.alicke@gmx.de. Ansonsten versuchen wir einfach den Hashtag **#saveUICgym** so viel wie möglich auf Social

Media Plattformen zu verbreiten. Ich würde mich über jeden Post und jede Email mega freuen.

Danke an alle fürs Lesen oder auch fürs Mithelfen die Entscheidung eventuell noch zu ändern. Vielleicht kann ich mich dann bald mit besseren Neuigkeiten wieder melden :)

Liebe Grüße aus Chicago,

Antonia Alicke

Eure Toni



Antonia Alicke (untere Reihe rechts) und ihr Team der University of Illinois – diese Turnerinnen müssten mit ihrem Sport aufhören! Foto: privat

ALEXANDER KARACHUN: „MÖCHTE MICH IN DER DEL VOLLENDTS DURCHSETZEN“

In den vergangenen Ausgaben haben wir uns regelmäßig mit Eishockeyspieler Daniel Fischbuch beschäftigt, doch der Stürmer der Eisbären Berlin ist nicht der einzige Heilbronner, der in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) dem Puck hinterherjagt.

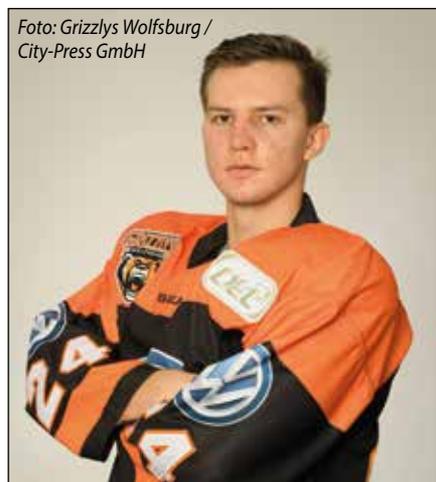
Seit 2016 steht Alexander „Sascha“ Karachun in Diensten der Grizzlys Wolfsburg. Wir wollten uns Ende September am Rande des Auswärtsspiels der Grizzlys bei den Adlern Mannheim mit dem 23-Jährigen treffen, um ihn unseren Lesern vorzustellen. Doch sein Trainer Pekka Tirkkonen machte uns ganz kurzfristig einen Strich durch die Rechnung.

„Es wird leider nichts mit dem Interview. Ich bin nicht aufgestellt und werde nach

Kassel geschickt, um dort in der DEL2 auszuweichen“, schrieb Karachun per WhatsApp an die Redaktion.

„Als einer der jüngsten Spieler im Team muss ich flexibel sein. Normalerweise sind die Jüngsten die Ersten, die auf der Tribüne sitzen, wenn es mal nicht so läuft oder wenn neue Spieler dazukommen. In Wolfsburg dagegen habe ich die Chance, durch die Kooperation mit Kassel Spielpraxis in der DEL2 zu sammeln, was mich wesentlich weiterbringen kann“, so der in Polen geborene und beim Heilbronner EC groß gewordene Stürmer am Telefon. Sein Ziel für diese Saison ist klar: „Ich möchte mich im dritten Jahr in Wolfsburg durchsetzen. Ich weiß, dass ich auf diesem

Foto: Grizzlys Wolfsburg / City-Press GmbH



Level sehr gut spielen kann. Jetzt muss ich die Leistung nur noch konstant abrufen.“

Wir werden dran bleiben und für die Januar-Ausgabe nochmal einen Anlauf für ein Interview starten.

KATHARINA RUMPUS: „VON DIESEM SIEG SCHON ALS KIND GETRÄUMT“

Liebe sportheilbronn-Leser,
diesmal möchte ich mich auch mal hier im Magazin persönlich zu Wort melden, nachdem vor kurzem einer meiner größten sportlichen Wünsche in Erfüllung gegangen ist.

Bei meiner neunten Teilnahme habe ich es endlich geschafft, den Berlin Marathon im Inlineskating zu gewinnen! 2010, 2013, 2014, 2015 und 2016 war ich bereits auf dem Podest gestanden, ganz oben jedoch noch nie.

Der Berlin Marathon ist mit 5.200 Teilnehmern der größte Inline Marathon der Welt, und für mich als Deutsche ist es etwas ganz Besonderes in der eigenen Hauptstadt vor eigenem Publikum zu gewinnen.

Im Rennen hatte es mehrere Attacken der Vorjahressiegerin Maira Arias aus Argentinien gegeben, aber das Hauptfeld war sehr aufmerksam, so dass es ihr letztendlich nicht gelang auszureißen. Gut für mich, denn am Ende kam es zu einem Massensprint, den ich vor meiner Teamkollegin Sandrine Tas aus Belgien gewinnen konnte.

Als ich realisiert hatte, dass ich es geschafft habe, war ich völlig überwältigt. Auch die Siegerehrung war sehr emotional für mich. Als mein Name zum Lied „Some people wait a lifetime for a moment like this“ erklingen ist, lief mir die eine oder andere Träne über die Wange. Ich habe schon als Kind davon geträumt, diesen Marathon zu gewinnen – und an diesem 15. September 2018 war es dann tatsächlich so weit.



Kathi Rumpus beim Zieleinlauf in Berlin. Foto: Thomas Wendt

Dass ich mir mit diesem Sieg beim Berlin Marathon auch den Gewinn des Gesamt-Weltcups sichern konnte, hat dem Erfolg dann noch die Krone aufgesetzt.

Jetzt ist die Saison für mich beendet und der Fokus liegt ganz auf meinem Referendariat, das ich im Januar beginnen werde.

Eure

Kathi
Rumpus

auf 600m² LADENFLÄCHE

immer über **5.000** Fußballschuhe und Sportschuhe auf Lager

TRINKNER
sport-trinkner.de

Teamsport-Kataloge auf SPORT-TRINKNER.DE

TEXTIL DRUCK
für Vereine und Privat vor Ort

Hauptstraße 42
74369 Löchgau
07143 / 4777
info@sport-trinkner.de

TEAMSPORTZENTRALE.DE
OFFLINE SHOP **LÖCHGAU**

VEREINSFLYER

2018
1000 Mitglieder 2018
Erkorte 2018
Teamsport-Kataloge 2018
Kaufvertrieb 2018
Vertriebsweg

Individuelles Reisen & Urlaub mit Niveau

www.tripwunder.de

Über 100 individuelle Reiseanbieter



Katharina Schiele.
Foto: privat

HARTES JAHR FÜR KATHARINA SCHIELE

2018 war kein einfaches Jahr für Katharina Schiele. Die Kugelstoßerin startete nicht nur in der neuen Altersklasse U20, sondern stellte sich im Gegensatz zu vielen ihrer Konkurrentinnen der Herausforderung, Sport und Studium unter einen Hut zu kriegen.

Die Saison in der Halle begann vielversprechend. Erst belegte sie den zweiten Platz bei den Baden-Württembergischen U20-Hallenmeisterschaften, dann einen sechsten Platz bei den Deutschen Hallenmeisterschaften. Dann kam jedoch die Hiobsbotschaft. Während der gesamten Hallensaison plagten Katharina Schmerzen im Wurfarm, die sich als ein Knochenmarködem im Oberarm herausstellten.

Dies bedeutete einen sofortigen Trainingsstop. Am Ende musste sie mit nur drei Trainingseinheiten in die Freiluftsaison starten. Erster Saisonhöhepunkt war die deutsche Hochschulmeisterschaft, bei der Katharina Schiele die Universität Stuttgart vertrat und Deutsche Vizemeisterin wurde. Bei den darauffolgenden Süddeutschen Meisterschaften der Aktiven konnte sie nicht nur ihre persönliche Bestleistung von 13,71m egalisieren, sondern konnte sich auch den vierten Platz sichern.

Die Rückschläge rissen aber nicht ab. Zwei Wochen vor den deutschen Meisterschaften lag sie mit einer fiebrigen Sommergrippe im Bett. Bei den deutschen Meisterschaften in Rostock merkte man schnell, dass ihr die gesundheitlichen Probleme doch mehr zu schaffen machten, als sie es sich erhofft hatte. Der enorme Trainingsrückstand gegenüber der Konkurrenz und das zögerliche Belasten des Arms führten dazu, dass sie hinter ihren eigenen Erwartungen zurück blieb. Doch trotz alledem erkämpfte sie sich einen starken siebten Platz.

Nach der Kugelstoßsaison stand nun die Steinstoßsaison der Turner auf dem Plan. Bei den deutschen Mehrkampfmeisterschaften blieb sie nervenstark, verteidigte ihren deutschen Meistertitel und schaffte somit das Triple von drei deutschen Meisterschaftstiteln in Folge.

YANNICK PFLUGFELDER: 2. PLATZ BEI DER STUDENTEN-WM

Liebe Leser,

nachdem ich in der vergangenen Ausgabe vom Trainingslager in Kienbaum berichtet hatte, kamen im Juli und August zwei internationale Großereignisse auf mich zu.

Für meine K4-Crew ging es Ende Juli in das bulgarische Plovdiv zu den U23-Weltmeisterschaften. Im Vorlauf konnten wir noch keine besonders gelungene Fahrt über die neu-olympische 500m Strecke zeigen, im Halbfinale dann aber haben wir genau das abgerufen, woran wir so lange im Voraus gearbeitet hatten. Leider sollte das auch das einzige Rennen bleiben, in dem das der Fall war. Schlussendlich kamen wir auf Rang zehn – leider nicht ganz das, was wir uns erhofft haben. Einerseits war ich natürlich nach wie vor glücklich, mich

in diesem Jahr für die U23-Mannschaft qualifiziert zu haben, andererseits waren wir auf dem Rückflug schon etwas geknickt.

Es galt allerdings schnell wieder Motivation zu tanken, denn ich wurde noch für die Studenten-Weltmeisterschaften in Ungarn nominiert!

Zwei Wochen später in Szolnok stand ich wieder an der Startlinie in einem international gut besetzten Feld. Diesmal im – auch olympischen – Zweier über 1000m. Zugegeben eine Bootsklasse, die mir vielleicht etwas besser liegt. Nachdem wir im Vorlauf erkannt haben, dass eine Medaille gut möglich ist, habe ich mich riesig auf das Finale gefreut. Mein Zweierpartner und guter Kumpel Tobi Schultz aus Essen war ebenfalls voll im Angriffsmodus. Hinter den Lokalmatadoren aus Ungarn fuhrer wir als Zweite durchs Ziel. Über den Vize-Titel und die Medaille freue ich mich sehr und sie entschädigt ein wenig für den Wettkampf zuvor. Jetzt geht es im Spätjahr, nach ein paar (zu) wenigen Urlaubstagen und Uniklausuren schon langsam wieder los mit Grundlagentraining...um nächstes Jahr auf jeden Fall noch einen draufzusetzen.

Macht's gut und bis bald, euer

Yannik Pflugfelder



Yannik Pflugfelder (links) und Tobi Schultz. Foto: privat

ERFOLGREICHES TANZPAAR GEHT GETRENNTE WEGE

Seit Juli geht das erfolgreiche Heilbronner Tanzpaar Juliane Aschenbrenner und Daniel Lepski nach acht gemeinsamen Jahren mit vielen Erfolgen getrennte Wege. Nachdem sich Daniel Lepski aus dem Tanzsport zurückgezogen hatte, machte sich Juliane Aschenbrenner auf die Suche nach einem neuen Partner. „Das ist gar nicht so leicht, jemanden zu finden“, erklärte uns Siegfried Schropp, Abteilungsleiter des ATC Blau-Gold in der TSG Heilbronn, kurz nach der Trennung. „Hier

in der Region gibt es aktuell Niemanden auf diesem Niveau und eine zu weite räumliche Entfernung vom Partner würde ein gemeinsames Training fast unmöglich machen.“

Inzwischen haben sich auch bei Juliane Aschenbrenner die Prioritäten geändert. „Ich suche aktuell nicht mehr, sondern konzentriere mich jetzt auf mein anstehendes Abitur. Den Verein unterstütze ich weiterhin und trainiere bzw. beaufsichtige jede Woche unsere Kleinen“, so die 17-Jährige. (RS)



Juliane Aschenbrenner und Daniel Lepski wurden 2016 Deutsche Meister der Junioren II Standard. Im März 2018 holten sie die süddeutsche Meisterschaft über 10 Tänze. Bei der Deutschen Meisterschaft im April in Heilbronn wurden sie Sechste. Foto: Marcel Tschamke

„KURZARBEITER“ SLAWA SPOMER: VIER PROFI-SIEGE, DREIMAL PER K.O.

Im Mai 2018 bestritt Boxer Slawa Spomer vom SV Heilbronn am Leinbach seinen ersten Profikampf, den er schon nach wenigen Sekunden per K.O. beendete. Bei seinem zweiten Kampf musste der Mittelgewichtler zwar über die vollen sechs Runden gehen, in seinen Kämpfen drei und vier schickte er die jeweiligen Kontrahenten aber erneut vorzeitig auf die Bretter. Wir haben mit dem 25-Jährigen nach seinem K.O.-Sieg in Potsdam gesprochen.

Drei K.O.-Siege in vier Kämpfen – du entwickelst dich zum Kurzarbeiter...

Slawa Spomer: Das sagen irgendwie viele, aber darauf arbeite ich nicht gezielt hin. Ich nehme jeden Gegner ernst und gehe nicht mit dem Ziel rein, den Gegner in Runde eins plattzumachen. So etwas könnte schnell nach hinten losgehen.

Ist es für einen Boxer überhaupt gut, wenn er einen Großteil seiner Kämpfe vorzeitig beendet?

Slawa Spomer: Na ja, es hat schon auch seine Nachteile, wenn man nicht über die volle Distanz zeigen kann, was man drauf hat. Jeder Kampf kann ausschlaggebend sein, um der Außenwelt zu beweisen, dass man nicht der Boxer XY ist, sondern das Potenzial zu Größerem hat. Deshalb kann ich jetzt aber auch nicht hingehen und sagen ich nehme das

Tempo raus, um über mehr Runden zu gehen. Denn dann heißt es gleich, kuck mal, der Spomer ist doch nicht so gut.

Bei einer K.O.-Quote von 75 Prozent und beim Blick auf die Bilanzen deiner Gegner könnte man aber auch sagen, die Gegner waren zu schwach...

Slawa Spomer: Die Kampf Bilanz hat im Profiboxen nicht viel zu sagen. Unterschätzen darf man keinen – das hat man bei dem Georgier in Karlsruhe gesehen, der ein wirklich harter Brocken war. Aber klar, in den ersten paar Kämpfen sucht das Management Gegner aus, bei denen man auf dem Papier gute Chancen haben sollte.

Am 10. November steht in Bruchsal dein fünfter Profikampf an. Was für einen Gegner erwartest du dort?

Slawa Spomer: Der Gegner dort wird ein paar Level höher anzusetzen sein und ich erwarte einen aus den Top 150 der Weltrangliste. Ich möchte zeigen, dass ich auch größere Hürden angehen kann!

Bereitest du dich auf einen stärkeren Gegner anders vor als auf einen „Aufbauegner“?

Slawa Spomer: Ich bereite mich so vor, dass ich an dem Tag meine Höchstleistung bringen kann. Da spielt es für mich keine Rolle, wer der

Gegner ist. Mir hat jetzt zweimal kurzfristig ein Gegner abgesagt, auf den ich mich gezielt vorbereitet hatte. Deshalb schaue ich nach mir.

Liegt deine Ausbildung zum Personaldienstleistungskaufmann jetzt eigentlich auf Eis, seit du als Profiboxer unterwegs bist?

Slawa Spomer: Nein. Ich bin im Juni 2019 fertig und werde die Ausbildung in jedem Fall durchziehen. Danach werde ich mich dann zu 120 Prozent aufs Boxen konzentrieren – aber bis dahin darf ich weder das eine noch das andere vernachlässigen. Was dabei auf der Strecke bleibt, ist meine Freizeit und vor allem die Zeit für meine Familie. Aber meine Frau steht voll hinter dem, was ich mache. Sie war es auch, die mich zum Weitermachen motiviert hat, als ich in der Tiefphase 2017 alles hinschmeißen wollte. Ohne sie als meine Stütze hätte ich es nicht so weit geschafft.

Wie sieht dein Tagesablauf zwischen den beiden Welten Beruf und Sport aus?

Slawa Spomer: Meist habe ich 13- oder 14-Stunden-Tage. Um 6 Uhr absolviere ich die erste Trainingseinheit. Dann geht es von 8 bis 17 Uhr zur Arbeit. Danach fahre ich in die Trainingshalle, bevor ich um 20 Uhr Feierabend habe. Aber bei all dem Stress: Ich weiß, wofür ich es mache! (RS)

In Potsdam bejubelte Slawa Spomer seinen vierten Profi-Sieg. Foto: Marcel Tschamke



Das Boxteam von Alexander Seel. Wieviele künftige Deutsche Meister, Profis und Weltmeister sehen wir auf diesem Bild? Fotos: Marcel Tschamke

DIE BOXER-TALENTSCHMIEDE DES SV HEILBRONN AM LEINBACH

Im Frühjahr 2018 erkämpften sich die Boxer des SV Heilbronn am Leinbach bei den Baden-Württembergischen Jugendmeisterschaften unter 99 teilnehmenden Vereinen erstmals den Titel des besten Boxvereins im Land. Regelmäßig besucht Trainer Alexander Seel mit den Kindern und Jugendlichen Turniere – fast immer mit Erfolgserlebnissen. Alexander Seel hat nicht nur die Grundlagen von Profi Slawa Spomer gelegt, sondern hat solche großen Talente in seinem Team, dass er diesen Deutsche und sogar Weltmeisterschaften zutraut. Unser Redakteur Ralf Scherlinzky hat sich mit dem 45-Jährigen unterhalten, um das Erfolgsgeheimnis zu ergründen.

Bei den großen Erfolgen, die ihr mit euren Nachwuchsboxern feiert, was macht ihr da anders als andere?

Alexander Seel: Das ist schwierig zu sagen. Am Anfang haben wir mit 19-Jährigen gearbeitet. Wenn du aber mit 19 Jahren anfängst, ist das Höchste, dass du mal einen Baden-Württembergischen Titel holen kannst. Je jünger man aber anfängt, desto mehr Zeit hat man, um die Kids aufzubauen. Als wir dann Kinder mit ins Training genommen haben, war das Mindestalter zehn Jahre. Irgendwann sind wir auf acht Jahre runter gegangen und dann haben wir gesagt, probieren wir es mal mit Sechsjährigen. Das machen die wenigsten Vereine, und vielleicht liegt darin eines unserer Erfolgsrezepte.

Dann boxen tatsächlich schon Sechsjährige, die gerade mal in die Schule kommen?

Alexander Seel: Nein, natürlich nicht. Ich trainiere sie erstmal allgemein, nicht boxspezifisch. Du führst sie ganz langsam ran, bringst ihnen spielerisch Bewegungsabläufe bei. Wenn sie in diesem Alter schon die koordinativen Dinge lernen, gibt ihnen das in späteren Jahren einen Vorsprung gegenüber ihren Gegnern. Vor allem müssen sie beim Training Spaß haben, das ist wichtig. Es wird auch niemand gezwungen zum ersten Mal in den Ring zu steigen. Das kommt von selbst, wenn sie so weit sind. Mit dem ehemaligen Olympiamedaillen-Gewinner Rustam Rahimov haben wir außerdem noch einen super Trainer dabei, der bei den Kindern sehr gut ankommt.

Ihr reist mit den Kindern auch oft quer durch Europa zu Trainingslagern und Turnieren in Russland und der Ukraine. Wie profitieren die Kids davon?

Alexander Seel: Das ist eine ganz wichtige Sache für die Psyche. Die Jungs in Russland und der Ukraine sind bissig und hungrig. Wenn du gegen die kämpfst und sie vielleicht sogar schlägst, dann fällt es dir hier in Deutschland wieder extrem leicht, zum Beispiel bei baden-württembergischen Meisterschaften zu boxen. Bei solchen Trips wachsen sie auch als Team zusammen. Und wenn wir dann zu Meisterschaften gehen und der erste gewinnt, dann wollen die anderen nachziehen und sie beginnen sich gegenseitig zu übertrumpfen. Sie pushen einander da so hoch, dass sie am Ende eigentlich gleichwertige Gegner einfach überrollen.

Wir groß ist dein Team bei Meisterschaften?

Alexander Seel: Bei der letzten Meisterschaft hatten wir 12 Jungs im Alter zwischen zehn und 18 Jahren dabei.

Und das größte Talent, das ihr bisher rausgebracht habt, ist Slawa Spomer – oder?

Alexander Seel: Slawa war talentiert, das stimmt. Aber er war nicht immer der Fleißigs-te, auch wenn der Wille immer da war. Bei ihm



Auf unsere Frage nach seinen Zielen sagte uns Anton Bukmeer (rechts): „Ich will Weltmeister werden.“

hat es etwas länger gedauert, bis er gelernt hat selbständig zu arbeiten. Als er dann ein gewisses Level erreicht hatte, wusste ich, dass er von hier weg muss, um sich weiterzuentwickeln. Deshalb habe ich ihn geradezu genötigt, an den

Olympiastützpunkt nach Heidelberg zu wechseln. Ich bin davon überzeugt, wenn er so weitemacht, kann er noch Großes erreichen.

Habt ihr aktuell auch ein Talent dabei, das in seine Fußstapfen treten kann?

Alexander Seel: Ja, in seine Fußstapfen und noch viel weiter. Anton Bukmeer ist mit seinen elf Jahren das größte Talent, das wir haben. Ich zweifle nicht daran, dass er mal Deutscher Meister werden kann. Wenn er dranbleibt, kann er es bis zur Weltmeisterschaft schaffen. Was ihn auszeichnet, ist seine Psyche. Er ist im Ring so von sich überzeugt – das glaubst du gar nicht. Anton kannst du gegen einen drei Jahre Älteren reinstellen, der zehn oder 15 Kilo mehr hat, das ist ihm egal. (RS)

SLAWA SPOMER ÜBER DIE TALENTSCHMIEDE DES SVHN

„Alex Seel gibt einem Boxer alles mit auf den Weg, was er braucht, um später erfolgreich zu sein. Ich ermuntere jeden jungen Boxer hart zu arbeiten. Nur die Harten kommen in den Garten und der Kampf gegen sich selbst ist oft der Härteste. Wenn du bei Alex durchziehst, hast du die perfekte Grundlage.“



Alexander Seel



Teamtransporte

Zuschauershuttle

Flughafenshuttle

MK

KÜNZEL

POWER IN LOGISTIK

Daimlerstraße 69 | 74211 Leingarten | Tel. 07131 / 39 53 856 | kuenzel-matthias@web.de

Limousinenservice

VIP-Transport

Personaldienstleistungen



ABSCHIED VOM HOCHSPRUNG-MEETING – ODER VIELLEICHT DOCH NICHT?

Ende August fand in Eberstadt das 40. und letzte Internationale Hochsprung-Meeting statt. Hatten in den letzten Jahren sowohl die berichtende Zunft als auch die Zuschauer dem legendären Event unter dem Eberfürst immer mehr den Rücken zugekehrt, so fühlten sich beim finalen Showdown alle nochmal in die glorreichen Anfangsjahre zurück versetzt.

Die Tribünen waren voll, die Athleten riefen Höchstleistungen ab und sogar das Fernsehen fand mal wieder den Weg zum ehemaligen Handballkleinplatz ins beschauliche Eberstadt.

Die von der TSG Heilbronn ausgerichtete Veranstaltung wäre perfekt gewesen, hätte

nicht der Wehmut über „das letzte Mal“ in jeder Phase – vom Hochsprung-Forum am Donnerstag über das U23-Springen am Freitag, den Frauen-Wettbewerb am Samstag bis hin zum Männer-Highlight am Sonntag – seinen Schatten geworfen. So aber war bei jeder Aktion zu spüren, dass man das, was man gerade erlebt, das letzte Mal in Eberstadt zu sehen bekommen würde.

Vielleicht war aber auch genau dies der Grund, weshalb der Abschluss am Sonntag nochmal Geschichten für die Ewigkeit lieferte.

Da wäre zum einen der frischgebackene Europameister Mateusz Przybylko, der sich vorgenommen hatte, den 34 Jahre alten, von Car-



Airine Palsyte aus Litauen und der Australier Brandon Starc gehen als die letzten Eberstadt-Sieger in die Geschichtsbücher ein. Fotos: alle Thomas Kircher



lo Thränhardt gehaltenen Deutschen Rekord von 2,37 Metern zu brechen, dann aber schon beim Einspringen zwischen zwei Mattenteile geriet und sich am Knie verletzte.

Da wäre aber auch das italienische Enfant terrible Gianmarco „Halfshave“ Tamberi, der nach langer Leidenszeit nicht nur die heiß ersehnten 2,30 Meter knackte, sondern sogar noch die 2,33 Meter folgen ließ und mit einer wohl noch nie dagewesenen Jubelorgie die Zuschauer zu Begeisterungstürmen verleitete.

Und letztendlich gab es dann noch die Geschichte des wohl letzten Eberstadt-Siegers Brandon Starc, die genau das widerspiegelt, was die Qualität des Hochsprung-Meetings über die ganzen Jahre hinweg ausgemacht hat. 2011 hatte der Australier als 17 Jahre junger Hüpfen mit 2,16 Metern das U23-Springen gewonnen – sieben Jahre später konnte er beim Männer-Springen seine damalige Leistung um 20 Zentimeter übertreffen und sich mit dem neuen australischen Rekord von 2,36 Metern in die Geschichtsbücher eintragen.

Das soll es nun also gewesen sein mit der Erfolgsgeschichte des Internationalen Hochsprung-Meetings von Eberstadt?

Ja, sagen die Macher Peter Schramm, Harry Brunnet und Günter Eisinger. Die immer weiter sinkenden Sponsoring-Einnahmen, das in den letzten Jahren geschwundene Interesse von Medien und Zuschauern sowie das fortschreitende Alter der entscheidenden Protagonisten – die Gründe für die schwierige Entscheidung sind nachvollziehbar und nicht von der Hand zu weisen.

Und doch könnte in Sachen Hoch-

sprung-Meeting noch nicht aller Tage Abend sein. Rund um die Hochsprung-Anlage unterm Eberfirst waren unter vorgehaltener Hand geflüsterte Sätze zu hören, die alle mit „Ich habe gehört, dass...“ begannen.

An Gerüchten, dass sich die Stadt Heilbronn um eine Austragung in der City bemühe, ist in dieser Form nichts dran – doch zeigt sich Sportbürgermeisterin Agnes Christner im Interview auf Seite 17 durchaus gesprächsbereit für den Fall, dass ein gutes Konzept vorliegt.

Weiterhin sind hartnäckige Gerüchte im Umlauf, dass sich langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter des Meetings um eine Fortführung kümmern wollen – nicht sofort, aber vielleicht ab 2020. Das würde auch dem entsprechen, was Jürgen Kessing, der Vorsitzende des Deutschen Leichtathletik-Verbands, beim Hochsprung-Forum in den Raum stellte: „Das Know-how, das sich hier über die Jahre entwickelt hat, sollte man nicht einfach so brach liegen lassen. Man sollte es für etwas anderes nutzen.“



Time to say goodbye – beim Abschied der Helferfamilie des Internationalen Hochsprung-Meetings sind Tränen geflossen...

Und dann stehen da noch die öffentlich getätigten Aussagen der beiden Eberstadt-Legenden Dietmar Mögenburg und Carlo Thränhardt im Raum, dass sie ein potenziell neues Veranstalterteam organisatorisch und bei der

Sponsorensuche unterstützen würden. Auch wir hoffen, dass es einen Weg gibt, das Internationale Hochsprung-Meeting – in welcher Form auch immer – fortzuführen. Denn die Region braucht solche sportlichen Großereignisse! (RS)

DIE LEGENDEN VON EBERSTADT

Mit ihnen hatte einst alles begonnen, zum 40. Hochsprung-Meeting sind sie nochmal gemeinsam nach Eberstadt gekommen. Dietmar Mögenburg, Carlo Thränhardt und Gerd Nagel übersprangen 1979 alle drei die 2,30 Meter. Ein Jahr später sorgte Jacek Wszola für den ersten Weltrekord in Eberstadt. Der Pole übersprang 2,35 Meter und machte den Weinort Eberstadt auf einen Schlag weltweit bekannt. Die vier Legenden von Eberstadt erinnern sich an „damals“...

DIETMAR MÖGENBURG (57 JAHRE)

„Ich kann von mir behaupten, dass ich der erste Mensch bin, der auf dieser Anlage 2,30 Meter gesprungen ist. Eberstadt war für mich immer der Höhepunkt des Jahres. Peter Schramm und sein



Team haben hier einen hervorragenden Job gemacht. Ich habe selbst mal ein Meeting in Halle organisiert und weiß, was für ein wahnsinniger Aufwand dahinter steckt. Und das 40 Jahre lang machen – Hut ab! Es wäre toll, wenn sich Nachfolger finden, an die Peter Schramm den Staffstab weiterreichen könnte.“

CARLO THRÄNHARDT (61 JAHRE)

„Wir alle vier haben unsere Karrieren Eberstadt zu verdanken. Hätte es Eberstadt nicht gegeben, wäre ich nie die 2,30 Meter gesprungen. Auf der Fahrt von Köln nach Eberstadt war das für mich früher



wie für einen Tennisspieler, der nach Wimbledon fährt. Eberstadt ist einfach geil! Das war schon damals eine besondere Emotionalität, die sich bis heute nicht verändert hat. Peter Schramm hat mir noch zwei Senioren-Weltrekorde ermöglicht – damit bin ich hier mehr Weltrekorde gesprungen als jeder andere.“

GERD NAGEL (61 JAHRE)

„Im Jahr 1979 wurde ich nur Dritter, obwohl ich die gleiche Höhe wie Dietmar und Carlo gesprungen war. Die beiden hatten die 2,30 Meter im ersten bzw. zweiten Versuch geschafft, aber bei beiden



hatte die Latte gewackelt. Mein Sprung war weit drüber, aber es war eben leider nur der dritte Versuch. Für den Hochsprung war Eberstadt ein Mekka – man musste einfach jedes Jahr dabei gewesen sein. Ich hoffe, der Verband lässt sich etwas einfallen, um solche Veranstaltungen wie hier zu erhalten.“

JACEK WSZOLA (61 JAHRE)

„Am Morgen meines Weltrekords hatte ich verschlafen. Ich bin im Gasthaus Krone aufgewacht, keiner war mehr da. Das Frühstück war schon beendet. Da kam ein Mitarbeiter und fragte mich, was ich



denn noch hier mache – die anderen würden sich schon warm springen. Also bin ich die 200, 300 Meter zur Hochsprunganlage gerannt – ein gutes Warmup übrigens – und konnte gerade noch einen oder zwei Testsprünge machen bevor es losging. Der Rest ist bekannt. Tolle Erinnerungen, ich liebe Eberstadt!“

#BOLLWERKSTURMHÖLLE STEHT WEITER – SSG HEILBRONN STEIGT IN DIE OBERLIGA AUF

Die Freude war am Ende der vergangenen Saison groß. Mit 28:8 Punkten und lediglich vier Niederlagen belegten die Wasserballer der SSG Heilbronn den zweiten Platz in der Verbandsliga und stiegen damit souverän in die Oberliga auf. Dem neuen Meister PSV Stuttgart II hingegen wurde der Aufstieg verwehrt, da die erste Mannschaft des PSV aus der zweiten Bundesliga Süd in die Oberliga abgestiegen ist.

„Doch auch ohne den Abstieg des PSV wären wir als Vizemeister in die Oberliga aufge-

stiegen“, erklärt SVH-Vorsitzender Jens Boysen die Auf- und Abstiegsregelungen. Der Tabellendritte SSG Reutlingen/Tübingen verzichtete auf den Nachrückerplatz und so treffen die Heilbronner in der kommenden Saison auf komplett neue Gegner. Anders als in anderen Sportarten ändern sich durch den Aufstieg die Fahrtstrecken nur wenig. „Wir tauschen quasi Heidenheim gegen Ulm und Weil am Rhein gegen Freiburg, der Rest ist sogar näher dran als in der Verbandsliga.“

Dennoch wollen nicht viele Mannschaften aus der Verbandsliga in die Oberliga aufsteigen, denn in der Oberliga sind viele zweite Mannschaften von Spitzenteams vertreten.

Boysen erklärt das Phänomen insbesondere mit dem Einsatz von jungen Nachwuchsspielern aus den Bundesligakadern, die bereits in der Jugend Erfahrungen auf nationaler Ebene sammeln konnten und sich jetzt für einen Einsatz in der Deutschen Wasserball-Liga präsentieren wollen. Aber auch aufgrund der Rahmenbedingungen: „Wenn du sechs bis sieben Trainingseinheiten in der Woche fahren kannst, hast du natürlich ein anderes Niveau als wir mit unseren zweimal zwei Stunden.“

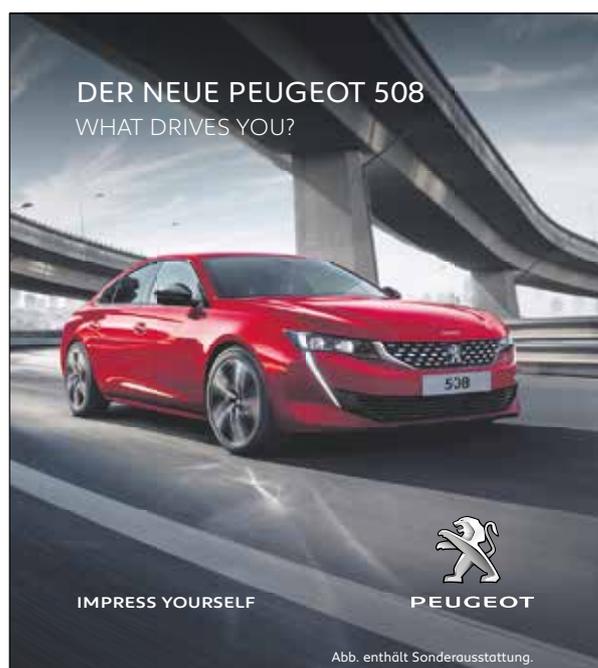
Boysen spricht das Problem der Wassersportler direkt an. „Hier schwimmen im Moment fünf Personen im öffentlichen Schwimmen, also Einnahmen von 15 Euro für das Soleo, und wir müssen mit 30 Mann warten, bis wir um 20.45 Uhr ins Becken dürfen. Das Geheimnis der Beckenbelegung erschließt sich, glaube ich, auch nur den Stadtwerken“, kritisiert Boysen die eingeschränkten Möglichkeiten für die Wassersportler in Heilbronn.

Mit den aktuellen Trainingszei-

ten ist auch der weitere Erfolg der Wasserballer in Heilbronn begrenzt, erfolgreiche Jugendarbeit nur sehr schwer möglich. Dabei ist das Soleo am Bollwerksturm für die Wasserballer eine Festung. Auch in der vergangenen Saison blieb die SSG Heilbronn zuhause ungeschlagen. Boysens Saisonrückblick fällt sehr positiv aus: „Uns war klar, dass wir mit unserem Kader oben mitspielen können. Doch nach der Niederlage beim PSV Stuttgart – Donnerstagabends ist einfach nicht unsere Spielzeit – war klar, dass es für den Meistertitel nicht reichen würde. Das kleine Becken in Stuttgart gab dann den Ausschlag, da wir unser Spielsystem in dem kleineren Becken nicht so umsetzen können wie hier im Soleo. Aber mit dem Vizemeistertitel sind wir dennoch höchst zufrieden!“

In der kommenden Saison startet die SSG Heilbronn erstmals mit einer zweiten Mannschaft in der Kreisliga. „Wir haben uns entschieden, mit der letztjährigen U16 eine Aktivenmannschaft zu melden, damit die Jungs sich schneller an das härtere, aggressivere Spiel bei den Aktiven gewöhnen können. Die Sammlung an Erfahrung im Aktivenbereich ist da ganz wichtig. So können auch ältere Spieler unterstützen und den Jungs viel beibringen. Der Einstieg bei den Aktiven in der Oberliga ist zwar möglich, aber deutlich schwerer.“

Neben dem Aufstieg haben sich die Heilbronner mit der Halbfinalteilnahme am BW-Pokal auch für den Süddeutschen Pokal qualifiziert. Gegner ist am 8. Dezember um 20 Uhr im Soleo der hessische Oberligist SC Wiesbaden. (MR)



DER NEUE PEUGEOT 508
WHAT DRIVES YOU?

IMPRESS YOURSELF

PEUGEOT

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 299,- mtl.*

Leasingrate für den neuen PEUGEOT 508 ACTIVE BLUEHDI 130

- Einparkhilfe hinten
- Multifunktionaler Touchscreen
- Licht- und Regensensor
- Leichtmetallfelgen 16"
- Klimaautomatik 2-Zonen
- Bluetooth

AUTOHAUS FREIER GMBH

Heilbronn · Lise-Meitner-Str. 28 · Tel. 07131-94380
Heilbronn · Karl-Wüst-Str. 21 · Tel. 07131-943860

<http://www.autohaus-freier.de>

*Für einen neuen PEUGEOT 508 Active BlueHdi 130, Fahrleistung 10.000 km p. a., Laufzeit 48 Monate, Mietsonderzahlung 3.150,- €. Ein Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Das Angebot ist gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2019. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,7; außerorts 3,4; kombiniert 3,8; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 101. CO₂-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

HEIMTERMINE WASSERBALL-OBERLIGA

- 01.12.2018, 20 Uhr SSV Freiburg
 - 18.12.2018, 20 Uhr SSV Esslingen II
 - 19.01.2019, 20 Uhr SGW Durlach/Ettlingen
 - 26.01.2019, 20 Uhr PSV Stuttgart
 - 23.03.2019, 20 Uhr SGW Leimen/Mannheim II
 - 30.03.2019, 20 Uhr 1. BSC Pforzheim II
 - 04.05.2019, 20 Uhr SSV Ulm
 - 18.05.2019, 20 Uhr SSV Zuffenhausen
- Alle Spiele finden im Soleo, Heilbronn, statt.



wuerttembergische.de

Aktiv leben. Unbeschwert sein.
Mit unserer privaten Unfallversicherung.

Unsere private Unfallversicherung:
 Bietet Ihnen schnelle Hilfe und finanzielle Sicherheit.

Gerne beraten wir Sie!

Versicherungskontor Kummer
 Paul-Goebel-Str. 1 · 74076 Heilbronn
 Telefon 07131 177553 · Telefax 07131 163479
 info@versicherungskontor-kummer.de

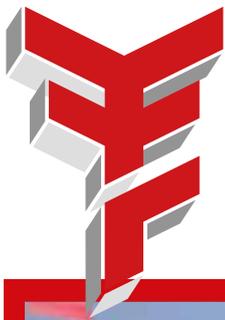
ww württembergische
 Ihr Fels in der Brandung.

SEIT **S** 1903
SANWALD
 BRAUT BESONDERE BIERE

Der schönste Winkel Stuttgarts.

Sportlich unterwegs in den schönsten Winkeln der Stadt – ganz ohne Alkohol: das Sanwald Sport Weizen.

SANWALD.DE
 f i



FRANK+RUTH
 Elektrotechnik

**POWER
 MIT DAUER!
 SEIT 1926.**



- Elektro-, Industrie- und Steuerungstechnik
- Beleuchtungs- und Lichtregelanlagen
- Elektrospeicherheizungs- und Warmwasseranlagen
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Telefonanlagen
- Video-/Hausprechanlagen
- Soundsysteme
- Wärmepumpen
- Klimatechnik
- Sicherheitstechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Gebäudesystemtechnik KNX/LCN
- Photovoltaik

Frank + Ruth GmbH & Co. KG
 Böckinger Straße 35
 74078 Heilbronn
 Telefon: 07131-21052
 info@frank-ruth.de
 www.frank-ruth.de

PRAXISBEISPIEL KREUZBANDRISS – TEIL 3: LUIA WEIK SPIELT WIEDER HANDBALL

In den letzten beiden Magazin-Ausgaben hatten wir gemeinsam mit dem sportheilbronn-Orthopäden Nils Haupt die Handballerin Luisa Weik, die sich im Dezember 2017 das Kreuzband im linken Knie gerissen hatte, durch die Phasen ihrer Verletzung begleitet. Fünf Monate nach der Verletzung durfte sie im April wieder mit leichtem Jogging beginnen. Im Juli quälte sie sich an jeweils vier Tagen pro Woche mit fünf bis sechs Anwendungen pro Tag durch die Reha. Jetzt ist die 17-Jährige wieder zurück auf dem Handballfeld.

„Seit meiner Reha hat sich die Zeit extrem gezogen. Ich hatte das Gefühl ich bin fit und kann wieder einsteigen, aber musste doch noch ein paar Wochen auf das Go von Nils warten. Ich habe zwar viel trainiert, aber auch im Mannschaftstraining durfte ich, von meinen Trainern aus, ohne sein Okay nicht alles so mitmachen, wie ich eigentlich wollte. Umso erleichternder war es dann, Ende September das Okay von Nils zu bekommen. Direkt spielen durfte ich dann natürlich auch noch nicht, da mir das viele Training eins gegen eins und die Spielpraxis noch gefehlt hatten. Seit Mitte Oktober bin ich nach achteinhalb Monaten aber wieder dabei und es fühlt sich gut an, wieder voll und ganz bei meiner Mannschaft zu sein – im Training sowie im Spiel“, berichtet uns Luisa Weik zufrieden.

Nils Haupt hatte seine Patientin im August nochmal enttäuschen müssen. „Ich war mit den Stabilitätstests noch nicht zufrieden, deshalb

musste sie in dem Bereich noch einen Monat nacharbeiten bis sie sich in allen Situationen mit dem Knie wohlgeföhlt hat“, so der Orthopäde. „Ich muss da rigoros bleiben, aber Luisa war eine mustergültige Patientin, die sich an alle Vorgaben gehalten hat. Jetzt muss sie sich ganz langsam herantasten und wird sich mit jedem Training weiter verbessern und sicherer fühlen.“

Wichtig ist Nils Haupt, dass seine Patienten sich gründlich aufwärmen und sich auf den jeweiligen Sport vorbereiten. Hierzu empfiehlt er Übungen des Präventionsprogramms „STOP-X“ (www.stop-x.de) der Deutschen Kniegelenkgesellschaft. „Damit kann man weiteren Verletzungen vorbeugen.“

Mit diesem dritten Teil endet unsere kleine Serie zum Thema Kreuzbandriss. Wir wünschen Luisa Weik eine gute und vor allem verletzungs-freie Saison in der zweiten Mannschaft der Neckarsulmer Sport-Union. (RS)

Nach acht Monaten ist Luisa Weik wieder zurück auf dem Handballfeld. Foto: privat



Kein Fitnessstudio.

sporthalle®
massenbachhausen



Für alle die mehr vorhaben – wir beraten, konzipieren und entwickeln innovative und kreative Augmented Reality-Anwendungen. Ergänzen Sie klassische Druckerzeugnisse oder die Realumgebung durch eine weitere Dimension, die Ihre Kunden begeistert. Haben Sie Interesse an einem Projekt, dann sprechen Sie uns an!



Wir machen **Medien**
zum **Erlebnis**
Gedruckt | Digital | Interaktiv

Companies for Quality

gmähle-scheel

wirtz medien

schefenacker

schaupp

cantz rolle

flyer4fun

cannstatter repro

digitaldruck

digital art book

cantz*

wurzel medien

markom*

status verlag



DENISE KREBS + ANNEGRET SCHNEIDER: ZWEI EM-PECHVÖGEL ERZÄHLEN VON BERLIN

Die Leichtathletik- bzw. die Para-Leichtathletik-Europameisterschaft in Berlin hätte für zwei Heilbronner Sportlerinnen zum bisherigen Höhepunkt ihrer Karriere werden sollen. Doch für beide endete das vermeintliche Highlight in einem Albtraum: Denise Krebs stürzte – unbemerkt von allen Fernsehkameras – im 5000-Meter-Finale und schleppte sich trotzdem verletzt noch über die verbleibenden vier Kilometer bis ins Ziel. Annegret Schneider hatte im Weitsprung einen Blackout und verschenkte nach fünf Fehlversuchen und einem weit unter ihren Möglichkeiten liegenden Sicherheitssprung eine sicher geglaubte Medaille. Ralf Scherlinzky hat sich mit den beiden EM-Pechvögeln bei unserem Werbepartner Technik-Museum Sinsheim getroffen, um im „Barber Shop“ der American Dreamcars-Ausstellung aus erster Hand zu erfahren, wie es den beiden Athletinnen dabei ergangen ist.

Vorneweg: Sowohl Denise Krebs als auch Annegret Schneider können inzwischen wieder lachen und auch mit einer gewissen Selbstironie von Berlin erzählen. Doch der Stachel sitzt bei beiden tief – das spürt man deutlich.

„Das eigentlich Schlimme daran ist, dass mich die ARD gegenüber dem Zuschauer als komplette Versagerin hat dastehen lassen“, ärgert sich Denise Krebs. „Wenn der Reporter bei der Übertragung sagt, dass ich total von der Rolle sei, weil ich nach etwas mehr als 800 Metern schon 20 oder 30 Sekunden hinter dem Feld herlaufe und ich danach beim Interview mit ‚War heute nicht Ihr Tag, oder?‘ begrüßt werde, dann fällt mir nichts mehr ein. Das war schon sehr peinlich, was die ARD da gemacht hat. Die hatten nicht mal ansatzweise etwas von dem Sturz mitbekommen.“

Was war tatsächlich passiert? „Nach ca. 800

Metern gab es im Feld Rempelen. Ich war zu diesem Zeitpunkt ganz innen, um Meter zu sparen, und habe noch gedacht, Mädels, lasst den Quatsch. Da waren drei Läuferinnen nebeneinander, von denen die Mittlere schräg nach innen gefallen ist und mich sofort mitgerissen hat. Die, die noch hinter mir waren, sind alle über mich drüber gefallen bzw. sogar über mich drüber gelaufen. Ich war die Letzte, die wieder aufstehen konnte – und dann kamen die Schmerzen.“

Mit einem Außenbandanriss und einer blutenden Fleischwunde humpelte die 31-Jährige weiter. „Ich wollte die 200 Meter zur Zielgeraden noch laufen und dann aussteigen. Aber während dieser 200 Meter lief in meinem Kopf einiges ab. Ich sagte mir, auf diesen Moment habe ich ein ganzes Jahr trainiert. Ich bin topfit und kann nicht aussteigen. Das Ergebnis war



Denise Krebs

zu diesem Zeitpunkt schon egal, aber ich wollte auch für diejenigen, die vielleicht wegen ein paar Hundertstel Sekunden nicht zur EM fahren durften, laufen. Also habe ich mich Meter für Meter weitergekämpft. Ich habe erst nach einer Weile mitbekommen, dass die Leute im Stadion mich anfeuerten. Und als ich in der letzten Runde auf die Zielgerade einbog, sah ich, wie die Leute applaudierend für

mich aufstanden. Ich habe leicht gewunken und 60.000 Leute wurden extremst laut – das war ein erhebender Moment, den ich nicht vergessen werde.“

Weniger spektakulär, aber nicht minder enttäuschend verlief das vermeintliche Highlight für Annegret Schneider. Einen Tag nachdem die 18-Jährige im 100-Meter-Finale mit Saisonbestleistung Fünfte geworden war, hatte der Kommentator im Friedrich-Ludwig-Jahn Sportpark sie für den Weitsprung mit „Mal schauen, ob es heute Silber oder Gold für Sie wird“ vorgestellt. Doch auch bei ihr sollte alles anders kommen...

„Ich bin mit zwei Fehlversuchen gestartet, die eigentlich noch relativ gut waren. Doch dann bin ich in eine Negativspirale gerutscht. Wechselnder Wind, die steigende Nervosität und sowieso häufige Probleme mit dem



Denise Krebs als „American Dreamcars Model“ im Technik Museum Sinsheim.

Anlauf – das alles in Kombination hat mich mental runtergezogen“, so die Neckargartacherin. „Ich war ja die beiden Wochen vor der EM beim Trainingslager in Cottbus, wo ich eine neue Trainerin bekommen hatte. Auf ihre Empfehlung habe ich so kurz vor dem Wettkampf noch meinen Anlauf umgestellt – das war zu diesem Zeitpunkt suboptimal. Im Wettkampf wurde mir dann gesagt, dass der Wind von hinten kommt und ich die ersten drei Schritte kürzer machen soll. Das hat mich noch mehr verwirrt. Hätte mich mein Vater ge-

coach, hätte er gesagt geh einen halben Schritt zurück, und dann wäre alles gut gewesen. Aber so ging dann alles schief.“

Nachdem sie auch beim dritten Sprung übertreten hatte, machte Annegret Schneider einen Sicherheitssprung, bei dem sie sehr weit unter ihren Möglichkeiten blieb und der am Ende ihr einzig gültiger Versuch bleiben sollte. Mit 3,17 Metern wurde sie Letzte. Die Bronze-Weite von 3,83 Metern hatte sie zuvor in den meisten anderen Wettbewerben über-

troffen.

„Danach war ich echt am Boden zerstört, wollte niemanden sehen und mit keinem reden. Wenn man aus dem Stadion rauskommt, sprechen einen ja alle an, fragen wie es war oder wollen ein tröstendes ‚Kopf hoch‘ anbringen. Das war mir alles zu viel.“

Diese Erfahrung hatte auch Denise Krebs knapp zwei Wochen zuvor gemacht: „Der Weg aus dem Olympiastadion hinaus kann extrem lang sein. Wenn man da mit dem

Deutschland-Adler auf der Brust mit den Spikes unter dem Arm rausläuft, sprechen einen fast alle freundlich an – nur kann man das in dem Moment gar nicht haben. Bevor ich dann auf dem Aufwärmplatz genächt und anschließend ins Krankenhaus abtransportiert wurde, hatte ich aber noch ein Schlüsselerlebnis, das mir geholfen hat. Da saß ein kleiner Junge in einem Rollstuhl mit eingegipstem Bein, der mich nach einem Selfie gefragt hat. Ich dachte mir erst nur, siehst du nicht, dass ich weine? Dann habe ich mich eines Besseren besonnen,



Annegret Schneider

habe mein schönstes Strahlen ausgepackt und das Selfie gemacht. Ich habe ihn gefragt, was er denn mit seinem Bein gemacht habe, und er sagte mir, er sei beim Schlafwandeln aus dem Fenster gefallen. Ich habe keine Ahnung, ob das gestimmt hat, aber in dem Moment dachte ich mir, egal was du heute hier erlebt hast – diesem Jungen geht es schlechter als dir!“

Wenn man als Sportlerin eine solche Negativ-Erfahrung erlebt, kommen da eigentlich Gedanken ans Aufhören auf?

„Genau das hat mich die Co-Bundestrainerin auch gefragt und ich habe ihr gleich gesagt, dass Aufhören keine Option für mich ist. Ich bin noch jung und habe viele weitere Jahre vor mir – da lasse ich mich nicht durch ein Negativ-Erlebnis entmutigen“, so Annegret Schneider, bei der nun erstmal das Abitur im Frühjahr 2019 oberste Priorität genießt.

Auch Denise Krebs hat innerlich bereits die Entscheidung getroffen, bis 2020 weiterzumachen, um sich nach zwei gescheiterten Anläu-



Humor ist, wenn man trotzdem lacht... Mit ihrer Weitsprung-Leistung in der Schule über 4,60 Meter hätte Annegret Schneider mit neun Zentimetern Vorsprung EM-Gold geholt. (Quelle: www.instagram.com/annegret.schneider)

fen vielleicht doch noch den Traum von einer Olympia-Teilnahme zu erfüllen. „Das hängt aber auch von meiner beruflichen Situation ab. Ich habe mich jetzt ein Jahr lang als freie Journalistin über Wasser gehalten und suche einen festen Job, der sich im Idealfall mit dem Training koordinieren lässt. Sollte ich diesen nicht finden, müsste ich in den nächsten Monaten wohl leider aufhören“, so die Biberacherin in Diensten von Bayer 04 Leverkusen.

Kann die erfahrene Athletin, die in ihrer Laufbahn schon mehrere Enttäuschungen erleben musste, der jungen Sportlerin etwas mit auf den Weg geben, wie man mit solchen Situationen umgeht und wieder herauskommt (Annegret Schneider: „Die Angst ist da, dass es beim nächsten Start wieder in die Hose geht – obwohl ich weiß, dass ich es kann“)?

„Für solche Situationen arbeite ich mit einem Mentaltrainer zusammen, der bei der EM auch im Stadion saß. Er hat mir empfohlen ein Tagebuch zu schreiben, in dem ich alles aufschreibe, was mich beschäftigt. Wenn negative Gedanken kommen, dann schreib sie auf – und dann stell dir die Frage, wieso es logisch schiefgehen kann. Ich begegne meinen Ängsten mit logischen Konsequenzen und erkenne dann, dass die vermeintlichen Versagensgründe eigentlich haltlos sind. Für die Zeit direkt vor dem Wettkampf habe ich mir auch ein System erarbeitet. Erst einlaufen, dann nochmal zur Toilette gehen etc. – das hake ich alles wie eine Checkliste ab und habe deshalb gar keine Zeit mehr für negative Gedanken.“

Wir drücken den beiden Leichtathletinnen die Daumen, dass Jobsuche bzw. Abitur so erfolgreich verlaufen, dass wir uns in zwei Jahren wieder in dieser Runde treffen und über ihre Erfahrungen von Tokio 2020 sprechen können © (RS)

Trotz des ersten Themas war die Gesprächsrunde mit Annegret Schneider und Denise Krebs einer der lustigsten Interviewtermine in zweieinhalb Jahren sporthilbronn-Magazin. Fotos: Marcel Tschamke



GEMEINSAME FAHRRADGRUPPE VON RSG HEILBRONN UND OFFENEN HILFEN

Im Mai 2018 haben die Offenen Hilfen und die RSG Heilbronn ein gemeinsames Inklusionsprojekt gestartet.

„In den Monaten davor bekamen wir immer mehr Anfragen von Klienten der Offenen Hilfen nach begleiteten regelmäßigen Fahrradtouren oder Ausfahrten“, berichtet Carsten Hummel von den Offenen Hilfen Heilbronn. „Wir haben uns daher sehr gefreut, als die RSG Heilbronn auf uns zu kam und eine Kooperationsmöglichkeit anbot.“

Nach mehreren Planungsgesprächen traf sich die Gruppe im Mai zum ersten Mal am Wertwiesepark. Nach einer gemeinsamen Überprüfung der Fahrräder der Teilnehmer durch die Guides der RSG konnte die erste Ausfahrt beginnen.

„Angefangen hat die Gruppe mit fünf Teilnehmern, wobei wir ziemlich schnell gemerkt haben, dass wir fast für jeden Teilnehmer einen Betreuer benötigen“, erzählt Gerti Suberg von der RSG Heilbronn. „Die Teilnehmer können Rad fahren, aber wir müssen uns schon individuell um sie kümmern und auf sie ein-

gehen, da jeder seinen eigenen individuellen Leistungsstand hat.“

Jana, eine Teilnehmerin mit Down-Syndrom, habe das Rad am Anfang alle Steigungen hochgeschoben. „Inzwischen radelt sie die Steigungen hoch – das ist sowohl für sie als auch für uns ein Erfolgserlebnis“, schwärmt Gerti Suberg, die mit den anderen Guides der RSG neben den Teilnehmern herfährt und Tipps gibt – „Jetzt schalten, jetzt ein bisschen mehr treten, solche Dinge.“

Außer in den Ferien fährt die Gruppe meist im 14-Tages-Rhythmus auf den Radwegen entlang des Neckars, meist zwischen eineinhalb und zwei Stunden lang.

Zum Späthjahr hat sich die Teilnehmerzahl verringert,

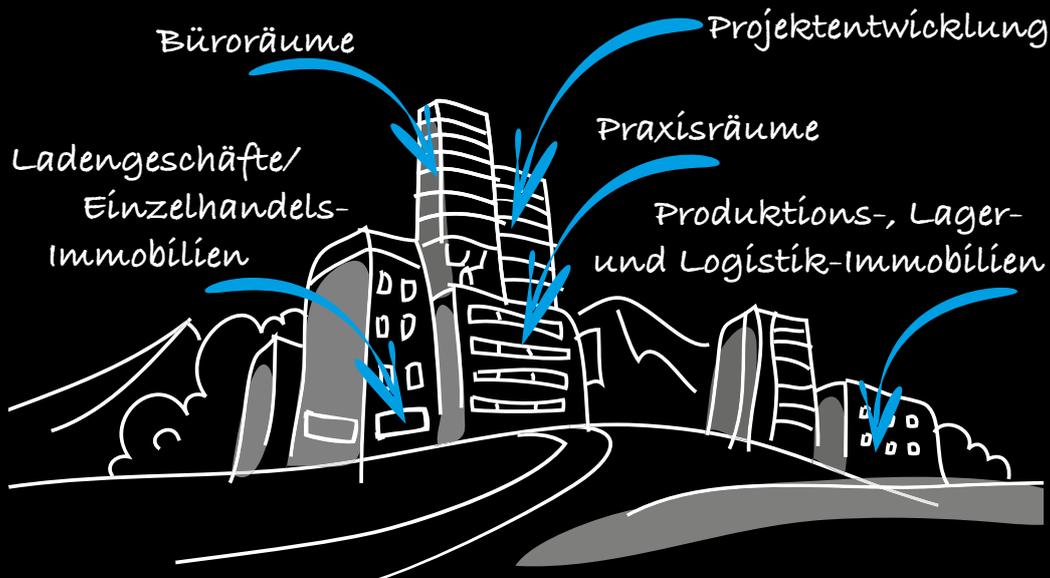
mit Jana und Sebastian radeln nur noch zwei Teilnehmer regelmäßig mit.

„Über den Winter müssen wir pausieren und werden die Fahrradgruppe nochmal neu bei den Offenen Hilfen ausschreiben“, sagt Carsten Hummel. „Dieses Jahr war nun quasi der Testlauf. Inzwischen wissen wir, worauf zu achten ist, um Menschen mit einer Einschränkung, die nicht allein mit dem Rad auf die Straße raus können, das Erlebnis Radfahren zu vermitteln.“ Info: www.oh-heilbronn.de (RS)



Startpunkt der Fahrradgruppe ist der obere Wertwiesen-Parkplatz an der Sontheimer Straße. Foto: privat

WIR SIND IHR PARTNER FÜR GEWERBEIMMOBILIEN IN DER REGION HEILBRONN-FRANKEN



MÜLLER & BUCHER

www.mueller-bucher.de

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH | Moltkestraße 10 | 74072 Heilbronn | T 07131 7878-0 | F 07131 7878-78 | info@mueller-bucher.de

WELTVERBESSERIN

DEIN SOZIALES
JAHR MACHT
DIE WELT
EIN STÜCK
BESSER!



- › Offene Behindertenhilfe
- › Fahrdienst
- › Krankentransport
- › Erste Hilfe Ausbildung
- › Ambulante und stationäre Pflege

INFOTELEFON:
FSJ, BFD UND
SOZIALES
PRAKTIKUM
07131/97 39 110

Wir helfen
hier und jetzt



info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken



Reifen-Discount

Alle Reifen zu absoluten
Sonderpreisen

*** Große Alufelgen-Schau ***

Kundendienst

für alle KFZ-Marken



Klima-, Bremsen und Ölservice für alle PKW

Scheibenservice

Abrechnung mit
allen Versicherungen



Achsvermessung

Berührungslos und die
modernste in der Region

KFZ-Werkstatt für alle Marken

und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger

74172 Neckarsulm · Heiner-Fleischmann-Str. 3
07132 / 9388-0 · www.automeister-pischinger.de

Der neue

SWIFT



Fahrspaß

ab 14.790,- EUR¹



1.2-Liter-DUALJET-Motor mit 66 kW (90 PS),² optional mit ALLGRIP AUTO Allradantrieb³
1.0-Liter-BOOSTERJET-Motor mit 82 kW (111 PS),² optional mit 6-Stufen-
Automatikgetriebe⁴

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,0 4,3 l/100 km;
CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 114 97 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonder- und Zubehörausstattung. ¹Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)). ²Gilt nur für Ausstattungslinien Basic, Club und Comfort. ³Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis. ⁴Gilt ab Ausstattungslinie Comfort. ⁵Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis.

GASTKOMMENTAR: WADA BEGNADIGT RUSSISCHE ANTI-DOPING-AGENTUR

Ende September 2018 hat die Welt-Anti-Doping-Agentur WADA trotz weltweiter Proteste die russische Agentur RUSADA nach dreijähriger Sperre unter Auflagen begnadigt. Damit ist die uneingeschränkte Rückkehr der Sportgroßmacht in den Weltsport geebnet. Allerdings muss Russland der WADA bis zum 30. Juni 2019 den Zugang zum Moskauer Analyselabor und den dortigen Doping-Daten und -Proben ermöglichen. Führung erfordere „Flexibilität“ und eine „nuancierte Interpretation“ der Zulassungskriterien, „um die Sache zu einem Ende zu bringen“, argumentierte die WADA und erntete dafür weltweit scharfe Kritik und strikte Ablehnung bei Athleten, Verbänden, vielen nationalen Anti-Doping-Agenturen und in der Sportpolitik.

Die Olympischen Spiele waren noch nie unpolitisch. Berlin 1936 im grellen Scheinwerferlicht der nationalsozialistischen Diktatur ist nur das bekannteste und erschreckendste Beispiel. 1968, wenige Tage vor Beginn der Olympischen Spiele in Mexiko schlug die militärische Spezialeinheit „Batallón Olimpia“ Studentenproteste mit brutaler Gewalt nieder. Kurz nach dem „Massaker von Tlateloco“ begrüßte IOC-Präsident Avery Brundage in Mexiko City zur „Olympiade des Friedens“. Derselbe Brundage, der vier Jahre später in München die ewige Schlagzeile „the Games must go on“ prägte. Elf israelische Geiseln und ein deutscher Polizist. Tot. Sei's drum. The show must go on. Wacker hält sich die These, der amerikanische Fernsehsender ABC habe Brundage gedrängt, die Spiele nicht abzubrechen, weil bereits alle Werbespots im Rahmen der Olympischen Berichterstattung verkauft seien. Das hätte ein finanzielles Desaster gegeben.

Heute drängt sich die Frage auf: Wer ist von wem abhängig im Zusammenspiel der Welt Anti Doping Agentur WADA, dem Internationalen Olympischen Komitee und der Sportnation Russland?

Warum hat sich das IOC nicht getraut, Russland von der Teilnahme an den Sommerspielen in Rio 2016 und den Winterspielen 2018 in PyeongChang auszuschließen? Russland hat die Olympische Welt angegriffen, mit Waffen, die Sportler verletzen. Doping. Hunderte saubere Sportler wurden um den Sieg gebracht. Um den „One moment in time“, den Whitney Houston als Siegeshymne für die Olympischen Spiele 1988 besang.

Der Viertplatzierte zweifelt an sich, nicht das Beste gegeben zu haben. Er fährt als Verlierer nach Hause, ohne Medaille. Ohne den überwältigenden Moment der Siegerehrung, wenn für ihn die Nationalhymne gespielt wird, die Flagge gehisst wird. Er steht daneben und sieht, wie andere diesen „One moment in time“ genießen, wie potentielle Sponsoren schon recherchieren, wie sie diesen Olympiasieger für sich werben lassen können. Nichts da! Wenn vier Jahre später rauskommt, dass der Sieger gedopt war, dann hat er oder sie nicht nur diesen Moment gestohlen, sondern auch Anerkennung und Ansehen. Die Motivation kaputt, die weitere Karriere zerstört.

Russland hat massenhaft betrogen, falsche

Sieger produziert. Mit Unterstützung der Politik. Sei's drum. Ist halt so, dass Sport und Politik in Russland nicht zu trennen sind. Alexander Schukow kann da schon mal Chef des Nationalen Olympischen Komitees sein (2010-2018), dazu Duma-Abgeordneter und stellvertretender Parlamentspräsident. Der ehemalige Sportminister Vitaly Mutko, Drahtzieher im russischen Dopingsystem, war und ist wieder Präsident des russischen Fußballverbandes.

Das IOC kann hart durchgreifen, wenn sich Regierungen in Sportangelegenheiten einmischen. In der jüngeren Vergangenheit waren Kuwait und Indien suspendiert. Länger zurück liegt der Ausschluss Südafrikas. Erst nach Überwindung der Apartheid durften südafrikanische Sportler 1996 wieder mitmachen. Allein deshalb hätte man Russland längst suspendieren können – damit sich was ändert. So mächtig könnte der Sport sein.

Doch das IOC ist milde geworden. Das ist einerseits gut, denn die Sippenhaft sollte für einzelne Sportler nicht gelten, deren Länder Regeln gebrochen habe. Dafür gibt es nun die „Independent Olympic Athletes“, die unter der Olympischen Flagge starten.

Die Milde im Fall Russland ist dagegen schwer nachvollziehbar. Weil es für die Drahtzieher und Betrüger keine wirkliche Strafe gab. Es geht nicht um Einzelfälle, seit 2011 sollen mehr als 1.000 Sportler vom Doping-System gesäubert und damit gefördert worden sein. Falsche Sieger.

Selbst als mit dem McLaren-Bericht im Juli 2016 erdrückende Beweise vorlagen, entschied das IOC zwar die russische Mannschaft auszuschließen, aber einzelne Sportler in Rio starten zu lassen. Einzelne! 271 Sportlerinnen und Sportler starteten für Russland. Der Leichtathletik-Weltverband blieb hart und sperrte alle Athleten.

Und noch eine fehlte. Julia Stepanova. Die Leichtathletin gilt heute als die Whistleblowerin, die den Skandal öffentlich machte. Positiv getestet, hätte sie ein Schweigegeld bezahlen sollen. Stepanova lebt heute inkognito in den USA. In Rio, so befand das IOC, könne sie als Dopingsünderin nicht starten. Ein Skandal. Auch Grigori Rodschenkow, Ex-Chef des Dopingkontroll-Labors in Moskau und Organisator der Manipulationen, lebt in den USA – im

Zeugenschutzprogramm.

Bei den Winterspielen in PyeongChang war Russland suspendiert, durfte aber als „Olympic Athletes from Russia“, als OAR-Team mitmachen und schon zur Schlussfeier wieder mit eigenen Trikots und eigener Flagge durch's Stadion stolzieren. Rehabilitiert nach nur acht Wochen. Respekt!

Das alles sollte man als Puzzleteilchen auf den Tisch legen, wenn man den „Deal“ studiert, den die WADA mit den Russen schloss. Die dürfen wieder mitmachen, wenn sie nicht den umfangreichen Untersuchungsbericht der WADA akzeptieren, den der kanadische Jurist Richard McLaren veröffentlichte, sondern den kleineren, den das IOC in Auftrag gegeben hatte.

Und sie haben Zeit bis Juni 2019 ihre Dopingarchive zu öffnen. Damit hat man den Russen eine Brücke gebaut. Diplomatisch ist das sinnvoll. Dem Weltsport hat die WADA damit einen Bärendienst erwiesen. Die Betrüger haben gewonnen. Und der Brückenbau könnte noch mehr Gräben aufreißen.

HOLGER KÜHNER



..wurde 1966 in Heilbronn geboren und wuchs in Böckingen auf. Als aktiver Sportler turnte er in der Bundesliga für die damalige KTV Heilbronn-Neckarsulm. Inzwischen lebt Holger Kühner in Mainz, wo er leitender Redakteur des SWR ist. Als Experte der ARD beschäftigt er sich intensiv mit dem Thema Doping, aber auch mit internationalen sportpolitischen Zusammenhängen. Holger Kühner steht im regelmäßigen, sehr kritischen Austausch mit IOC-Präsident Thomas Bach.

barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT

 BATTERIE

 BREMSE

 SERVICE

 FAHRWERK

 TRANSPORT-SYSTEME

 ABGASANLAGE

 PFLEGEMITTEL

 ÖLWECHSEL

 ZUBEHÖR

 REIFEN

 KLIMA

 HU/AU



Heilbronn · Karl-Wüst-Straße 3 · Telefon 07131 763650

PINK PEARLS – PADDELN GEGEN BRUSTKREBS: „WIR SITZEN ALLE IN EINEM BOOT“

Seit 2015 paddelt die Reha-Gruppe Pink Pearls gegen Brustkrebs. „Die Kombination aus Paddeln und Gymnastik ist unter den Vereinen, die Sport nach Krebs anbieten, in Heilbronn einmalig. Das ist ein tolles Konzept, hinter dem wir voll und ganz stehen“, sagt Markus Otten vom Stadtverband für Sport über das Drachenboot-Projekt der TSG Heilbronn. Wir haben uns mit der Organisatorin Lea Simon getroffen, um genauer zu erfahren, was hinter den Pink Pearls steckt und was das Paddeln in dem pinken Drachenboot bewirken kann.

Ihr habt im Juli die Bootstaufe eurer „Pink Pearl“ gehabt, zu der zahlreiche Ehrengäste gekommen sind. Hört sich an, als sei das etwas Besonderes gewesen...

Lea Simon: Das war es absolut. Beim Drachenboot ist das Taufritual genau festgelegt. Man erweckt den Drachen zum Leben – mit Räucherstäbchen, Geldverbrennen, Opfern von Obst und Gemüse, das dem Drachen ins Maul gelegt wird etc. Das Ritual endet dann auf dem Wasser. Eine solche Bootstaufe ist ein Event, das man erlebt haben muss.

Jetzt seid ihr endlich auch dem Namen entsprechend im eigenen Boot in Pink unterwegs. Wieso eigentlich Pink? Was hat es damit auf sich?

Lea Simon: Die rosa Schleife steht weltweit als Symbol im Bewusstsein gegen Brustkrebs. Die Pink Paddler sind eine internationale Bewegung mit Drachenboot-Gruppen, die aus Frauen und Männern mit Brustkrebs bestehen. In Deutschland gibt es solche Gruppen in rund 15 Städten.

Wie ist die Gruppe in Heilbronn entstanden?

Lea Simon: In meinem Hauptberuf als Sozialarbeiterin begleite ich Krebskranke sowie Sucht- und psychisch Kranke. 2015 habe ich meine Bachelorarbeit über das Thema Pink Paddler geschrieben. Dabei reifte die Idee, eine eigene Gruppe in Heilbronn zu organisieren. Diese ist dann im April 2015 gestartet. Inzwischen sind wir um die 25 Frauen, die alle bei den Pink Pearls als Reha-Maßnahme nach einer Brustkrebs-Erkrankung paddeln.

Was bewirkt das Drachenbootfahren nach einer Krebserkrankung genau?

Lea Simon: Die Paddelbewegungen mit den Stechpaddeln führen dazu, dass der Lymphdrüsenabfluss besser funktioniert. So können Lymphödeme gemindert werden. Es ist ja eh

erwiesen, dass Sport nach Krebs die Gefahr einer Wiedererkrankung mindert. Und beim Paddeln gilt dies speziell für das Rezidiv von Brustkrebs. Das Tolle am Drachenbootfahren ist aber auch, dass Frauen, die nicht ganz so gut zu Fuß sind, dennoch gut bei uns ins Boot reinsitzen und mitpaddeln können, während sie bei anderen Reha-Maßnahmen passen müssen. Das Drachenbootfahren wirkt sich aber auch psychisch positiv auf die Frauen aus – hier findet der Spruch „Wir sitzen alle in einem Boot“ seine ursprüngliche Bedeutung. 20 Frauen sitzen in einem Boot, die alle eine ähnliche Krankheitsgeschichte haben und sich gegenseitig aufbauen können. Beim Paddeln muss auch alles im Gleichklang laufen, jeder muss zum selben Zeitpunkt das Paddel ins Wasser stechen. Das ist Teamwork!

Wie oft trainiert ihr?

Lea Simon: Von April bis Oktober einmal pro Woche am Dienstag um 18 Uhr, in der Wintersaison samstags um 14 Uhr. Wir nutzen neben dem Paddeln aber auch verschiedene Angebote der TSG Heilbronn wie Rehasport oder Gymnastik und gehen auch mal walken oder machen Krafttraining. Manchmal nehmen wir auch – quasi als Zubrot – an Regatten teil. Da ziehen wir für diejenigen, die teilnehmen möchten, im Training auch mal das Tempo an.

Kostet es etwas, bei den Pink Pearls dabei zu sein?

Lea Simon: Dadurch, dass wir ein anerkanntes

Rehasport-Angebot sind, können die Teilnehmerinnen mit einem Rehasport-Rezept von ihrem Arzt zu uns kommen und können damit sowohl Paddeln als auch die Gymnastikangebote der TSG nutzen. Diejenigen, die kein Rehasport-Rezept haben, weil ihre Operation beispielsweise schon länger zurück liegt, dürfen über den normalen Mitgliedsbeitrag der TSG Heilbronn mitmachen. Ich empfehle den Leuten immer, mit dem Arzt zu besprechen, was für ihren aktuellen Gesundheitszustand sinnvoller ist – Paddeln oder Gymnastik.

Braucht man Vorkenntnisse, um bei euch mitmachen zu können?

Lea Simon: Nein, man kann ohne Vorkenntnisse teilnehmen. Als Trainerin zeige ich den Teilnehmerinnen, wie sie technisch korrekt und rückengerecht paddeln. Wir freuen uns natürlich immer über weitere Teilnehmer – Brustkrebs kann auch bei Männern auftreten – die bei den Pink Pearls dabei sein möchten. Unter pinkpearls-heilbronn@t-online.de oder Telefon 0151/57892883 beantworte ich gerne alle Fragen. (RS)



Lea Simon im Gespräch mit Ralf Scherlinzky und Markus Otten. Foto: Marcel Tschamke



Die „Pink Pearl“ bei ihrer Jungfernfahrt im Juli 2018. Foto: Pink Pearls



GESUNDNAH

JETZT ZUR AOK WECHSELN UND
GESUNDNAH ERLEBEN. gesundnah.de

AOK – Die Gesundheitskasse Heilbronn-Franken

MHPArena



DTL-FINALE 2018

FINALE DER DEUTSCHEN TURNLIGA

FRAUEN MÄNNER

01.12.2018
13.30 Uhr

TICKET-HOTLINE
0711 2555 555
www.easyticket.de

TICKETS
Erwachsene: 29 Euro
Kinder: 16 Euro

www.mhparena.ludwigsburg.de
www.dtl-finale.org



Wir können Mobilfunk und Festnetz!



In kaum einer anderen Branche sind die Produkte
so vielschichtig und schnelllebig wie in der
Telekommunikationsbranche.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft und
schonen Ihre Ressourcen – **wir behalten den
Überblick und beraten Sie bedarfsgerecht.**

www.mocos.de

MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

Bahnhofstraße 21 | 74348 Lauffen am Neckar
Tel. 071 33 - 96 58 11 | lauffen@mocos.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr | Mi. Nachmittag geschlossen



SPORTJUGEND-FÖRDERPREIS: 100.000€ FÜR VORBILDICHE JUGENDARBEIT

Gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Kultusministerium schreibt die Staatliche Toto-Lotto GmbH den Sportjugend-Förderpreis 2018 aus. Der Wettbewerb richtet sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Wer mitmachen möchte, stellt sein Projekt vor und schickt die Bewerbung bis 31.12.2018 an Toto-Lotto.

Prämiert werden pfiffige Aktionen aus den Jahren 2017 und 2018.

KÄTHCHEN-HOCHZEITSZUG BEZAUBERT

Auf dem Ludwigsburger Marktplatz entführte der Käthchen-Hochzeitszug mit einem geheimnisvollen Maskenball und aufwendigen Kostümen in die Zeit des Barocks. Die Tanzgruppe TSL Peaches bezauberte mit einem Menuett, die Kinder der Zirkusgruppe „Circo Fantastico“ balancierten auf Bällen und Einrädern.

Den Gewinnern der elften Auflage des Wettbewerbs winken Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro. Aus zehn Regionen des Landes werden je zehn Gewinner für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Dabei erhalten die Plätze eins bis fünf Preisgelder von 2.000, 1.500, 1.200, 1.000 und 800 Euro. Fünf weitere Vereine können sich über Anerkennungspreise von je 500 Euro freuen.

Unter den zehn Regionalsiegern wird ein Landessieger ermittelt, der eine zusätzliche Prämie von 4.000 Euro erhält. Daneben vergibt die Jury bis zu fünf mit je 1.200 Euro dotierte Sonderpreise für Projekte, die sich in besonderer Weise mit aktuellen sportlichen oder gesellschaftlichen Themen befassen. Die Siegerehrung findet im Mai 2019 im Europa-Park in Rust statt – einschließlich eines Erlebnisaufenthalts für die ausgezeichneten Vereinsvertreter im Freizeitpark.

Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.sportjugendfoerderpreis.de



KUNST 07 BEGEISTERT AUF DER BUGA

Der Verein KunST 07 Heilbronn e.V. begeisterte beim Baustellenfest auf dem Bundesgartenschauengelände die Besucher. Bei strahlendem Sonnenschein gaben die rund 40 Tänzerinnen ihre Tänze zum Besten. Eigens für die BUGA 2019 in Heilbronn wurden zwei Choreografien einstudiert.

SNOWBOARD-AUSFAHRT DER BOARDERSCHWABEN

Der Heilbronner Snowboard-Verein Boarderschwaben e.V. veranstaltet Anfang November seine Saisonöffnungsausfahrt. „Season Up“ heißt es vom 2. bis 4.11. im Kautertal. Anmeldung und Infos unter www.boarderschwaben.com/opening

FRANK

Werbung

Beschriftungen - Digitaldruck

- Fahrzeugbeschriftungen
- Banner
- Messebeschilderungen
- Schilder
- Sportstättenwerbung
- Schaufenster

NEU!

Wir drucken ab sofort bis 3,2 m Breite

Nordheim · Nordstr. 7 · 07133 12220 · info@frank-werbung.de



Foto: echo24.de/Schmerbeck

REDS: VOLLES HAUS ZUM SAISONSTART

Wie jedes Jahr haben sich die Basketballer der Heilbronn REDS auch zum Saisonstart 2018/19 wieder eine besondere Aktion einfallen lassen. Unter dem Motto „Mission 420 – Heilbronn, wir brauchen euch“ rief der Oberliga-Aufsteiger die Sportfans in der Stadt auf, die Mörike-Sporthalle erstmals bei einem Basketballspiel bis auf den letzten Platz zu füllen. 420 Zuschauer ist das Maximum an Personen, die die REDS in die Halle lassen dürfen.

Ihr Ziel haben die umtriebigen Macher zwar nicht ganz erreicht, doch waren immerhin 300 Zuschauer in die Mörikehalle gekommen, um beim Oberliga-Debut der Korbjäger live dabei zu sein. Umso schöner für die Fans, dass sie einen 81:64-Sieg jubeln konnten.

Nach zwei Siegen zum Auftakt sind die REDS inzwischen in der Oberliga Württemberg angekommen und mussten nach den ersten Niederlagen erkennen, dass ein sportlicher Durchmarsch wie in den letzten Jahren in dieser Saison eher unwahrscheinlich ist.



Foto: SV Heilbronn am Leinbach

LET'S DANCE – BIS(S) ZUM BALL

Der SV Heilbronn am Leinbach präsentiert das diesjährige Showprogramm der Showtanzgruppe Let's Dance in der Gemeindehalle Frankenbach: Let's Dance – Bis(s) zum Ball. Vorstellungen sind am Freitag, den 9.11. um 20 Uhr und Samstag, den 10.11. um 20 Uhr. Einlass ist eine Stunde vorher.

Karten gibt es im Vorverkauf über Karina Gurr unter 07066-1766, Alexandra Fronius unter 07131-484976, Stephanie Paetow unter 07066-1356, Bettina Schmidgall unter 07066-9122576 und bei Marina Heinrich Schreibwaren unter 07131-485797 bzw. an der Abendkasse mit Aufpreis. Showkarten kosten im Vorverkauf 12€ und an der Abendkasse 15€.

Die Show begibt sich in eine Zeit, in der man noch an Blutsauger glaubt, aber keine Beweise für ihr Dasein hat. Dies will der Professor mit seinem jungen Studenten ändern und begibt sich in das verschneite Transsilvanien. Der Professor erfährt immer mehr über das Dasein der Blutsauger. Dann kommt es zu Vorfällen die nicht erklärbar sind...

HEC EISBÄREN: FREIER EINTRITT FÜR STUDENTEN

Eishockey-Regionalligist Eisbären Heilbronn, die erste Mannschaft des Heilbronner Eishockeyclubs, startet in der Saison 2018/19 eine große Freikarten-Aktion für Studenten! Unter dem Motto „Erlebe den schnellsten Mannschaftssport der Welt“ hält der Verein zu jedem Eisbären-Heimspiel ein spezielles Kontingent an Steh-

platz-Freikarten für Studenten bereit. Diese kommen ganz einfach in den Genuss der Karten, wenn sie an der Abendkasse der gegenüber dem Bildungscampus liegenden Eishalle ihren Studentenausweis vorlegen. Die Stehplatzkarte kann für 4 Euro Aufpreis in eine Sitzplatzkarte umgewandelt werden.

Sportpark 

18-90



DU WILLST FIT WERDEN?
Worauf wartest Du?!
Komme zu uns in den Sportpark 18-90!

SCHÜLER | STUDENTEN | AZUBIS*
ab 1 € / Tag trainieren!

29,90 Euro / Monat
 Starterpaket einmalig 88 €
 Laufzeit 12 Monate
 unbegrenzte Kurse
 Wellnessbereich
 Gerätegestützter & freier Trainingsbereich

*Ab 18 Jahren wird der Anmeldung im Sportpark 18-90 eine Mitgliedschaft im Hauptverein der TGB 1890 e.V. vorausgesetzt.

Weitere Infos unter 07131/1208380 oder im Web.

Du willst es!

Sportpark 18-90 der TG Böckingen 1890 e.V.
 Sinsheimer Straße 59 – 74080 Heilbronn – www.tg-boeckingen.com



TSG 1845 HEILBRONN E.V.

NEU!

Die TSG Smartphone App

- News & Termine als Push-Nachricht erhalten
- Gruppenchats
- Sportangebot mit Ansprechpartnern
- Vorteilswelt
- ... und vieles mehr

Jetzt downloaden*
im Apple App Store
oder Google Play Store



TSG 1845 Heilbronn e.V.
Telefon: 0 71 31 - 50 70 75
info@tsg-heilbronn.de
www.tsg-heilbronn.de

Foto: TSG Heilbronn



LACROSSE BEI DER TSG HEILBRONN

Lacrosse ist ein Teamsport, der 10 gegen 10 auf einem fußballgroßen Feld gespielt wird, allerdings mit sehr merkwürdigen Linien, wie es einem im ersten Augenblick scheint. Es gibt drei feste Angreifer, vier Verteidiger (inklusive Torwart) und drei Middies, die beides beherrschen müssen. Im Prinzip geht es darum das Runde ins Eckige zu bekommen, allerdings erzielt man Tore mit einem Lacrosse Schläger und passt sich den Ball in der Luft zu.

Lacrosse gibt es mittlerweile seit 2014 in Heilbronn und es wird von Jahr zu Jahr populärer. Diesen Sommer haben es die Lacrosser der TSG sogar geschafft, eigene Teams bei Turnieren zu melden – und das mit Erfolg.

Die Damen haben in Kaiserslautern den zweiten Platz erzielt, wurden in Konstanz Dritte und landeten in München auf einem sehr

zufriedenstellenden vierten Platz. Aber auch die TSG-Herren konnten Erfolge feiern. Einige Heilbronner machten sich nach Lissabon auf und gewannen mit Mannheimer Unterstützung das alljährliche Lacrosse Turnier. In München erreichten die Herren den vierten Platz.

Unter dem Schlachtruf „geil geiler #Geilbronn“ verging der Sommer wie im Flug. Mittlerweile geht jedoch wieder der Ernst des Lebens los, denn die Liga-Saison steht in den Startlöchern.

Neben dem normalen Liga Wahnsinn stehen noch wichtige andere Sachen an: Die Lacrosser sind motiviert und möchten mit einer eigenen Jugend starten. Geplante Trainingszeiten wären montags von 18-19 Uhr. Die TSG Heilbronn freut sich immer über Quereinsteiger und motivierte Leute. Info: lacrosse.tsg-heilbronn.net

SASCHA BERNDT – DER „NEUE“ IN DER TURNGAU-GESCHÄFTSSTELLE

Nach dem Abschied der langjährigen Mitarbeiterin Bettina Baumann leitet seit Oktober Sascha Berndt die Geschäftsstelle des Turngau Heilbronn. Der 25-Jährige hat im März 2018 sein Sportmanagement-Studium in Braunschweig erfolgreich mit dem Bachelor abgeschlossen. Nach Praktika in der VfB Stuttgart Arena-Betriebs GmbH und bei der Fußball-Agentur SLFC sowie einem dreiviertel Jahr als Werkstudent bei der VfB Stuttgart AG hat Sascha Berndt nun die Nachfolge von Bettina Baumann angetreten. „Ich freue mich, diese Chance erhalten zu haben, wünsche uns allen eine erfolgreiche sowie spannende Zukunft und hoffe auf eine tolle Zusammenarbeit“, so Berndt.



Foto: privat

NEUE APP DER TSG HEILBRONN

Die TSG Heilbronn gibt es ab sofort auch für die Hosentasche: Der mitgliederstärkste Heilbronner Verein hat eine eigene Smartphone-App herausgebracht!

Damit haben Vereinsmitglieder und Sympathisanten noch schneller Zugang zur TSG-Welt und sind immer top informiert. Ein großer Vorteil der App besteht darin, dass alles Wissenswerte jederzeit und von überall abgerufen werden kann. Aktuelle News zum Geschehen rund um den Verein, Informationen zum umfangreichen Sport- und Bewegungsangebot, alle wichtigen Termine auf einen Blick im Veranstaltungskalender u.v.m. Jedes Vereinsmitglied kann die TSG-App personalisiert nutzen

und erhält Benachrichtigungen nur zu den Themen, die für ihn oder sie relevant sind.

Mit Einführung der App will die TSG der veränderten Mediennutzung Rechnung tragen und allen am Vereinsleben teilhabenden Mitgliedern wie auch Interessenten im Vereinsumfeld einen innovativen Kommunikationskanal bieten. „Die App ist für unseren Verein ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung“, so TSG-Geschäftsführer Marcel Hetzer. Die Vorzüge, die das neue Kommunikationstool liefert, sind groß. Es erleichtert nicht nur die Informationsbeschaffung, sondern auch die Kommunikation zwischen Vereinsakteuren und Mitgliedern.



Foto: TSG Heilbronn

HANDBALLCAMP IN DEN HERBSTFERIEN

Die Handballakademie Heilbronn-Franken e.V. veranstaltet in den Herbstferien ein Handballcamp für die Geburtsjahrgänge 2006/2007.

Das Camp für männliche Nachwuchs-Handballer findet vom 29. bis 31. Oktober statt, die Mädchen folgen dann vom 31. Oktober bis 2. November. Beide Camps finden in der Römerhalle in Heilbronn-Neckargartach statt. Nähere Informationen gibt es unter www.hahf.de

DREI NEUE KURSE BEI KUNST 07

Mit drei neuen Kursen ist KunST 07 ins Spätjahr gestartet – Infos unter www.kunst-07.de:

Fit um 5: Mit Musik wird der Arbeitsalltag abgeschüttelt und die Muskeln werden trainiert! **Montags 17-18 Uhr, Neckarhalle.** **Kindertanz** für 4- bis 5-jährige Mädels und Jungs, **Montags 16-17 Uhr, Neckarhalle.** **Tanzen für Kids und Teens** von 10 bis 12 Jahren, **Freitags 16-17 Uhr, Elly-Heuss-Knapp-Sporthalle.**

SPORTHISTORISCHE HEILBRONNER MEDAILLEN

Mit seinem Buch „Heilbronn geprägt und gegossen“ hat Peter Lipp ein Werk zusammengestellt, in dem alle bekannten Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit mit Bezug auf Heilbronn abgebildet und beschrieben sind.

Besonders interessant für den Sport sind die historischen Serien der Turner, Schwimmer, Schützen und Radfahrer.

KLETTERTURM-EINWEIHUNG: AUCH OB MERGEL GING AN DIE WAND

Die Kletterturmeröffnung der Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins Ende September begann mit einem Probeklettern vom Heilbronner Oberbürgermeister Harry Mergel, der Landtagsabgeordneten Susanne Bay und Nico Weinmann. Begeistert und motiviert versuchten sie den strahlend neuen, 16 Meter hohen und sechs Meter überhängenden Turm zu erklimmen.



Foto: DAV Sektion Heilbronn

Die hingegen eher senkrechten Wände ziehen besonders Kletterneulinge, Familien und Breitensportler an. Bei insgesamt 70 Routen und neuen Griffen mit einem Investitionswert von 50.000 € findet jeder die passende Herausforderung an seinen Lieblingsgriffen.

Die weltweit genormte Speedwand lässt hoffen, dass sich die Heilbronner Leistungsgruppe Jahr für Jahr an den Weltrekord von 5,48 Sekunden annähern wird.

Und sollte es dort draußen Heilbronner geben, die bisher von der Kletterarena nichts wissen, werden diese spätestens in der kommenden dunklen Jahreszeit auf den beleuchteten Kletterturm aufmerksam. Der Turm ist schon jetzt ein Blickfang sowie sportlich höchst attraktiv.



APPEL

Im Dienst des Menschen

**IHR HELFER IM TRAUERFALL.
IHR BERATER FÜR VORSORGE.**

07131 17 55 60

Familiengeführt in 4. Generation.
Die Geschwister Pascal und Nicole Appel.




VOLLES HAUS BEI DEN MOTOCROSSERN

„Momentan geben wir nicht 100 sondern 120 Prozent“, umreißt Michael Blaurock, 1. Vorstand des Motocross-Clubs Frankenbach die aktuelle Situation der Motorsportler. Wer die Fakten hört, glaubt's ihm gern. Denn der 213 Mitglieder starke Verein arbeitet derzeit an einem Mammut-Projekt, dem brandneuen Clubheim. Mit 523 Quadratmetern überdachter Fläche samt großzügig bemessener Terrasse macht ein Multifunktionsgebäude die Offroad-Anlage fit für die Zukunft. Fitnessraum, Bewirtschaftung, ein großer Veranstaltungssaal und die für die Siegerehrung und VIP-Gäste vorgesehene Veranda werden die Infrastruktur der Motocross-Anlage auf ein neues Niveau heben. Nach weniger als einem Jahr Bauzeit ist das imposante Gebäude nahezu bezugsfertig. Drei Viertel aller Arbeiten

erledigten die engagierten Clubmitglieder in Eigenleistung.

Das internationale Winter-Motocross im März mussten die Frankenbacher in diesem Jahr zugunsten der Bauarbeiten opfern. Insofern darf der Anfang Oktober ausgetragene vorletzte Lauf zum Jugend-Cup Baden-Württemberg auch als kleines Comeback auf sportlicher Ebene gesehen werden. Die Szene nahm's dankend an. Mit genau 199 Nachwuchs- beziehungsweise Amateur-Fahrern knüpfte die vom ADAC ausgeschriebene Veranstaltung nahtlos an die Starterzahlen aus den vergangenen Jahren an.

Im März 2019 soll die Halle fertig sein zur großen Einweihungs-Party – genau 50 Jahre nach dem ersten Winter-Motocross in Frankenbach im Jahr 1969.



Foto: MCC Frankenbach

TGB: NEUE PREISSTRUKTUR IM SPORTPARK 18-90

Neben dem normalen „Sportpark-Basic-Tarif“ (49,90 Euro/Monat) – komplette Nutzung der Sportpark-Angebote – gibt es im Sportpark 18-90 der TG Böckingen jetzt auch den „Sportpark-Flex-Tarif“ für 58,90 Euro im Monat. In diesem Tarif können bis zu sechs Monate Pause eingelegt werden. Jeder Pausenmonat kostet 9 Euro Bearbeitungsgebühr.

Wer nicht an die Geräte will, sondern nur an Kursen teilnehmen – für den/die gibt es den „Sportpark-Kurs-Tarif“ für 36,90 Euro im Monat.

Für diejenigen, die unter der Woche keine Zeit haben, aber am Wochenende gerne trainieren würden, bietet die TGB den Tarif „Sportpark Wochenende“ zum Preis von monatlich 24,90 Euro.

Bei allen Tarifen gibt es Ermäßigungen für Rentner, Partner, Schwerbehinderte. Schüler/Studenten/Azubis trainieren z.B. bereits ab 1 Euro pro Tag. Eine TGB-Mitgliedschaft wird bei allen Tarifen vorausgesetzt. Die Nutzung des Wellnessbereichs ist inklusive.

Noch unsicher und den Sportpark zunächst mal „testen“? Hierfür gibt es die Sportpark 8er Karte für 49,90 Euro für TGB-Mitglieder, Nichtmitglieder zahlen 79,90 Euro.

Bei Fragen steht das Sportpark-Team unter 07131/1208380 oder sportpark@tg-boeckingen.com gerne zur Verfügung!

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.

Aufbewahrungsbox



**THOMAS
WIELSCH**



**DENTAL
TECHNIK**

**THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK**

Nußackerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...



Foto: TSG Heilbronn

SNOOKER: ERFOLGREICHER BUNDESLIGA-AUFTAKT DER TSG-TEAMS

Die Saison 2018/2019 hat für die Bundesligateams der TSG Heilbronn mit maximalem Erfolg begonnen. Alle drei Mannschaften starteten mit Siegen und standen nach den ersten beiden Spieltagen an der Tabellenspitze.

Die 1. Snookermannschaft siegte auswärts beim 1. DSC Hannover und ließ beim klaren 6:2-Erfolg keinen Zweifel an ihren Titelambitionen. Auch beim BC SB Horst Emscher stand am Ende ein 6:2-Auswärtssieg.

Die 2. Snookermannschaft hatte in der 2. Bundesliga ebenfalls einen Saisonstart nach Maß mit Siegen gegen den 1. SC Breakers Rüsselsheim (6:2) und den 1. SC Schwalbach (7:1).

Und auch die 1. Dreibandmannschaft konnte beide Heimspiele am ersten Wochenende der neuen Spielzeit der 2. Bundesliga gewinnen. Zuerst gab es einen souveränen 8:0-Sieg gegen Mitaufsteiger BC Osterhofen, danach dann ein 6:2 gegen den BC München II.

von Bülow & Kollegen Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de



Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



Ihr Telekommunikationsfachhändler

✓ Alarmanlagen

- Einbruchmelde-, Smarthome- und Videoüberwachungslösungen



✓ Geschäftskunden- betreuung Mobilfunk:

- Vor Ort Beratung mit flexiblen Terminen
- Unabhängig von Netzanbieter, Provider, Endgerät
- Business-Tarife aller Anbieter eigene Rahmenverträge, auch für kleine Unternehmen
- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller

✓ Privatkunden- betreuung Mobilfunk

- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller
- Tarife mit und ohne Vertragsbindung



vodafone



e-plus⁺

OTELO



mobilcom
debitel



Obertorstr. 18 | 74336 Brackenheim | Tel: 0713 5931219 | info@cmb-telecom.de

SPORT-TERMINE IN HEILBRONN

OKTOBER 2018

- 27.10.2018** 9.30 Uhr **15. Heilbronner Tanzsporttage 2018**
bis 28.10.2018 TSG Hofwiesenzentrum
- 27.10.2018** **1. Grand Prix Masters Snooker**
TSG Heilbronn Sportzentrum Am Pfühl
- 27.10.2018** 20.00 Uhr **Handball 3. Liga**
TSB Horkheim - TVS 1907 Baden-Baden
Stauwehrhalle, HN-Horkheim
- 28.10.2018** 15.00 Uhr **Fußball Kreisliga B**
VfR Heilbronn - VfL Obereisesheim
Frankenstadion Heilbronn
- 28.10.2018** 17.30 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Damen-1 - Schozach/Bottwartal 2
Leintalsporthalle Frankenbach
- 28.10.2018** **1. Grand Prix Masters Snooker**
TSG Heilbronn, Sportzentrum Am Pfühl
- 29.10.2018** **Handballcamp für Jungen, Jg. 2006/07**
bis 31.10.2018 Handballakademie Heilbronn-Franken
Römerhalle, HN-Neckargartach
- 31.10.2018** **Handballcamp für Mädchen, Jg. 2006/07**
bis 2.11.2018 Handballakademie Heilbronn-Franken
Römerhalle, HN-Neckargartach

NOVEMBER 2018

- 01.11.2018** 11.00 Uhr **Saturday Night Snooker Session 2018**
Finalturnier TSG Heilbronn
Sportzentrum Am Pfühl
- 01.11.2018** 15.00 Uhr **Fußball Bezirkspokal**
VfR Heilbronn - FC Kirchhausen
Frankenstadion Heilbronn
- 02.11.2018** **Season Up Ausfahrt im Kaunertal**
bis 4.11.2018 Boarderschwaben e.V.
- 03.11.2018** 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - KSV Witten
Römerhalle, HN-Neckargartach
- 04.11.2018** 14.30 Uhr **TSG Heilbronn Senioren- und Ehrennachmittag**
TSG Heilbronn, TSG Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim
- 04.11.2018** 14.30 Uhr **Fußball Landesliga**
Aramäer Heilbronn - SV Germania Bietigheim
Frankenstadion Heilbronn
- 04.11.2018** 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - TuS Urspringschule
Mörike-Realschule, HN-Sontheim
- 05.11.2018** 18.30 Uhr **Selbstverteidigungskurs für Männer und Frauen**
Karateverein Heilbronn, Mönchseehalle Heilbronn
- 09.11.2018** 20.00 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
HEC Eisbären-Amateure - EC Eppelheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn
- 09.11.2018** 20.00 Uhr **Let's Dance – Bis(s) zum Ball**
SV Heilbronn am Leinbach Showtanzgruppe Let's Dance
Gemeindehalle Frankenbach

Foto: Marcel Tschamke



10.11.2018 17.00 Uhr **Turnen 1. Bundesliga**
KTT Heilbronn - MTV Stuttgart
Römerhalle, HN-Neckargartach

10.11.2018 20.00 Uhr **Let's Dance – Bis(s) zum Ball**
SV Heilbronn am Leinbach Showtanzgruppe Let's Dance
Gemeindehalle Frankenbach

11.11.2018 14.30 Uhr **Fußball Kreisliga B**
VfR Heilbronn - SGM Langenbrettach
Frankenstadion Heilbronn

11.11.2018 18.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Damen-1 - Kochertürn/Stein 2
Leintalsporthalle Frankenbach

17.11.2018 14.00 Uhr **Jugendbundesliga Schach**
Heilbronner Schachverein - SF Sasbach
RMG Heilbronn

17.11.2018 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - RC CWS Düren-Merken
Römerhalle, HN-Neckargartach

18.11.2018 9.00 Uhr **Landesliga Schach**
Heilbronner Schachverein II - SC Tamm
verdi-Jugendheim

18.11.2018 14.30 Uhr **Fußball Landesliga**
Aramäer Heilbronn - Spfr. Schwäbisch Hall
Frankenstadion Heilbronn

18.11.2018 16.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Damen-1 - Hardthausen
Leintalsporthalle Frankenbach

18.11.2018 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - BG Remseck
Mörike-Realschule

18.11.2018 18.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Herren-1 - Hardheim 2
Leintalsporthalle Frankenbach

18.11.2018 18.30 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
HEC Eisbären-Amateure - Mad Dogs Mannheim
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn



Foto: Thomas Kircher

24.11.2018 **Landesfinale Turnen Mannschaft**
TSG Heilbronn

24.11.2018 Jugendschachturnier

Schachfreunde Biberach
Böllingertal-Halle Heilbronn-Biberach

25.11.2018 11.00 Uhr **TSG Heilbronn Totenehrung**
TSG Heilbronn Sportzentrum Am Pfühl Gedenkstein

25.11.2018 18.30 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
HEC Eisbären-Amateure - Zweibrücken Hornets
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

DEZEMBER 2018

01.12.2018 14.00 Uhr **Snooker 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn II - CSC Regensburg
Sportzentrum Am Pfühl

01.12.2018 18.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Herren-1 - Richen
Leintalsporthalle Frankenbach

01.12.2018 19.00 Uhr **TSG Heilbronn Sportshow**
TSG Hofwiesenzentrum, HN-Sontheim

01.12.2018 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - SV A. Nackenheim
Römerhalle, HN-Neckargartach

01.12.2018 20.00 Uhr **Wasserball-Oberliga**
SSG Heilbronn - SSV Freiburg
Soleo Heilbronn

01.12.2018 20.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Damen-1 - Lauffen-Neipberg
Leintalsporthalle Frankenbach

02.12.2018 10.00 Uhr **Oberliga Schach**
Heilbronner Schachverein - Stuttgarter SF
verdi-Jugendheim

02.12.2018 11.00 Uhr **Snooker 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn II - PTSV Hof
Sportzentrum Am Pfühl

02.12.2018 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - SV 03 Tigers Tübingen II
Mörike-Realschule, HN-Sontheim

08.12.2018 19.30 Uhr **Ringen 1. Bundesliga**
RED DEVILS Heilbronn - TV Aachen-Walheim
Römerhalle, HN-Neckargartach

08.12.2018 20.00 Uhr **Wasserball Süddeutscher Pokal**
SSG Heilbronn - SC Wiesbaden
Soleo Heilbronn

09.12.2018 18.30 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
HEC Eisbären-Amateure - SC Bietigheim-Bissingen
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

14.12.2018 20.00 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
HEC Eisbären-Amateure - EV Ravensburg
Kolbenschmidt Arena, Heilbronn

15.12.2018 14.00 Uhr **Dreiband 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - BC Nied
Sportzentrum Am Pfühl

16.12.2018 11.00 Uhr **Dreiband 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - Gelnhäuser BC
Sportzentrum Am Pfühl

18.12.2018 20.00 Uhr **Wasserball-Oberliga**
SSG Heilbronn - SSV Esslingen II
Soleo Heilbronn

22.12.2018 11.00 Uhr **Kreisliga A Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Herren-2 - Degmarn/Oedheim 2
Leintalsporthalle Frankenbach

JANUAR 2019



Foto: Marcel Tschamke

12.01.2019 14.00 Uhr **Snooker 1. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - 1. SC Mayen-Koblenz
Sportzentrum Am Pfühl

13.01.2019 11.00 Uhr **Snooker 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn II - SSC Fürth
Sportzentrum Am Pfühl

13.01.2019 18.00 Uhr **Kreisliga A Handball**
SV Heilbronn am Leinbach Herren-2 - Crailsheim
Leintalsporthalle Frankenbach

13.01.2019 20.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV Heilbronn am Leinbach 1891 Herren-1 - Degmarn/Oedheim
Leintalsporthalle Frankenbach

19.01.2019 20.00 Uhr **Wasserball-Oberliga**
SSG Heilbronn - SGW Durlach/Ettlingen
Soleo Heilbronn

20.01.2019 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - Howie's TSG Söflingen II
Mörike-Realschule

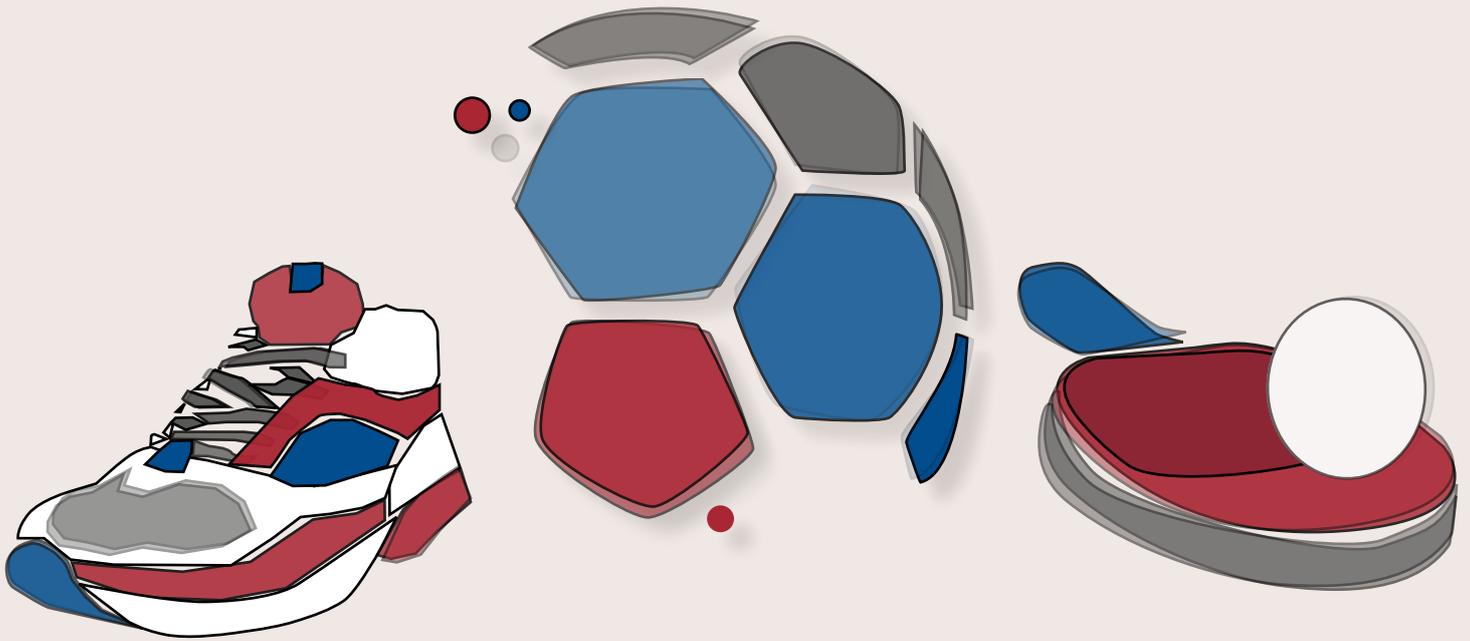
20.01.2019 9.00 Uhr **Landesliga Schach**
Heilbronner Schachverein II - SC Bad Wimpfen
verdi-Jugendheim

26.01.2019 20.00 Uhr **Wasserball-Oberliga**
SSG Heilbronn - PSV Stuttgart
Soleo Heilbronn



Foto: Irina Roll

Die hier aufgeführten Termine wurden uns von den jeweiligen Vereinen zugesandt bzw. auf www.sport-heilbronn.de eingetragen. Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit können wir nicht übernehmen. Sollten die Termine Ihres Vereins fehlen, sprechen Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen an oder senden Sie uns die Termine für das nächste Quartal (Januar bis März 2019) an redaktion@sport-heilbronn.de – für Heilbronner Sportvereine selbstverständlich kostenlos!



DU hast das TALENT.

WIR passende **FUNKTIONSBEKLEIDUNG.**
SPORTGERÄTE.
SCHUHE.

 **INTERSPORT**[®]
PROFIMARKT

Edisonstraße 5 | 74076 Heilbronn
www.saemann-shop.de

Ansprechpartner Sven Herms
Tel. 07131 / 99166-13
teamsport@intersport-saemann.de